

Das Abonnement
auf dies mit Ausnahme der
Sonnstage täglich erscheinende
Blatt beträgt vierteljährlich
für die Stadt Posen 1½ Thlr.,
für ganz Preußen 1 Thlr.
24½ Sgr.
Bestellungen
nehmen alle Postanstalten des
In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate
1½ Sgr. für die fünfzeilige
Zeile oder deren Raum,
Klappen verhältnismäßig
höher sind an die Expedi-
tion zu richten und werden
für die an denselben Tage er-
scheinende Nummer nur bis
10 Uhr Vormittags an-
genommen.

Amtliches.

Berlin, 1. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst ge-
ruht, den nachbenannten Offizieren und Mannschaften zc. des kombinierten
Armee-Korps, welche sich während der kriegerischen Operationen in Schles-
wig zc. vorzugsweise ausgezeichnet haben, Orden und Ehrenzeichen zu verleihen,
und zwar: vom Stabe des General-Kommandos des kombinierten Ar-
mee-Korps: dem Schiffskapitain Barthelsen in Schleswig den Roten
Adler-Orden vierter Klasse, dem Zollbeamten Schilling zu Lütjenburg
in Holstein das Allgemeine Ehrenzeichen; vom 1. Westfälischen Infan-
terien-Regiment Nr. 8: dem Sektions-Adjutanten Grafen von Galen vom 8.
Landwehr-Infanterie-Regiment den Roten Adler-Orden vierter Klasse mit
Schwertern, dem Sergeanten Schunicht das Militär-Ehrenzeichen erster
Klasse, den Gefreiten Fochheim und Pohlmeier, sowie den Infan-
terien-Kaufmann und Mannsfeld das Militär-Ehrenzeichen zweiter Klasse;
vom 2. Brandenburgischen Ulanen-Regiment Nr. 11: dem Premier-Lieute-
nant von Bülow den Roten Adler-Orden vierter Klasse mit Schwertern,
dem Sergeanten Bornschein und den Ulanen Büßke und Schade das
Militär-Ehrenzeichen zweiter Klasse; vom Brandenburgischen Pionier-
Bataillon Nr. 3: dem Hauptmann Schüßke, sowie dem Sektions-Adjuten-
tant A. D. von Raven, 1. Train-Offizier bei der Ponton-Kolonne, den
Roten Adler-Orden vierter Klasse mit Schwertern, dem Wachmeister
Glade und dem Unteroffizier Türl, beide von der Ponton-Kolonne, das
Militär-Ehrenzeichen zweiter Klasse; vom Westfälischen Pionier-Bataillon
Nr. 7: dem Hauptmann von Kobelscheidt, beauftragt mit der Führung
des Bataillons, den Königlich Preussischen Kronenorden vierter Klasse mit Schwertern.

Telegramme der Posener Zeitung.

Dresden, 30. Juni, Nachmittags. Die erste Kam-
mer hat bei der Berathung des Antrages von Behnen ein-
stimmig beschlossen: Die Staatsregierung zu ersuchen, bei
dem Bunde dahin zu wirken, daß er an der Fortsetzung des
Krieges sich theilnehme und die Frage über die Thronfolge-
berechtigung in den Herzogthümern schleunigst erledige. Der
Minister Falkenstein versicherte, der Bundesgesandte Sach-
sens sei bereits in diesem Sinne instruiert; das Eintreten
des Bundes in die Aktion und die Anerkennung des Herzogs
von Augustenburg erschienen unzweifelhaft.

Haag, 30. Juni, Mittags. Heute haben diejenigen
Neuwahlen zur zweiten Kammer, welche durch Ballotage
entschieden werden mußten, stattgefunden. Gewählt sind 7
liberale und 2 konservative Abgeordnete.

Im Ganzen sind die Liberalen durch die Neuwahlen
um 4 oder 5 Stimmen verstärkt worden.

Der Nord- und Ostsee-Kanal.

II.

Der Umweg durch den Sund, welchen jetzt alle Schiffe nehmen
müssen, die von der Nordsee in die Ostsee und umge-
kehrt gelangen wollen, beträgt auf der kürzesten Linie für ein Dampf-
schiff gegen 350 englische Meilen, für Segelschiffe durchschnittlich 800
bis 900 Meilen. Für erstere stellt sich der Zeitverlust auf 2 Tage, für
letztere wegen der vorfindenden entgegengesetzten Winde in beengter
See, die sie zum Laviren und oftmals zum Untern zwingen, auf durch-
schnittlich 6—7 Tage, oft das Doppelte und Dreifache. Aber der Zeit-
verlust ist nicht das Schlimmste. Jährlich verlieren mehrere Hunderte
von Menschen in diesen stürmischen, durch die flache jütische Küste und
die vorherrschenden Westwinde äußerst gefährlichen Wässern das Leben.
Mit ihnen gehen jährlich Schiffe und Waaren im Betrage von 4—5
Millionen Thalern zu Grunde. Und eine solche Seefahrt mußte noch
mit hohen Geldopfern von Dänemark erkaufte werden. Nur der bisherige
Mangel gemeinsamen Strebens in Deutschland läßt es erklären, daß
man erst jetzt auf das Projekt eines Kanal-Durchstichs verfallen ist,
erst jetzt eingesehen hat, daß die großen Verluste an Zeit und Geld durch
einen Kanal von kaum zwölf deutschen Meilen Länge erspart werden
können.

Die zu erwartende Entwicklung der Handelsverhältnisse auf der
Ost- und Nordsee erfordert, daß die Kanaltrasse aber nicht auf die näch-
sten Bedürfnisse berechnet, sondern ein Werk werde, das für die fernste
Zukunft ausreicht.

Sturz will den Wasserspiegel des Kanals mindestens 320' breit,
die Sohle 200 Fuß breit haben, die Tiefe zu 30', damit zwei der größten
Kriegsschiffe, einander darauf ausweichen können. Die Seiten des Ka-
nals dürften auf den ersten paar Meilen von den Mündungen bis auf
eine genauere zu bestimmende Entfernung von der See einwärts aus gro-
ßen Quadern zu erbauen sein, auf der Ostseite überliegend, wegen der
stetigen starken Strömung von West nach Ost, wie sie durch die Differenz
des Wasserstandes zwischen der Elbmündung und der Lübbischen See
(ungefähr 4—5 Fuß) bedingt ist. Der Bau müsse — meint der ge-
nannte Schriftsteller — natürlich von der größten Dauerhaftigkeit sein,
da Ausbesserungen schwere Kosten verursachen und den Weltverkehr, der
sich dort stetig einstellen werde, aufs Unerträglichste stören würden.
Auch dürfte für zweckmäßig erachtet werden, an beiden Mündungen des
Kanals den Eingang von dem Ausgange getrennt einzurichten, eines-
theils, um die wenigstens auf der Westseite höchst wahrscheinlich not-
wendig werden den Sperrschleusen kleiner machen zu können, andernteils,
um bei dem Ein- und Auslaufen die durch das starke Andrängen der
Fluth und die dadurch hervorgerufenen Schwanckungen möglichen Zu-
sammenstöße zu vermeiden. Die in Amerika und Holland gemachten
Erfahrungen müssen benutzt werden; es haben dort fast alle Kanäle im
Laufe der Zeit erhebliche Erweiterungen erfahren. Gleichzeitig mit dem
Bau des Kanals ist übrigens auf die mögliche Anlage von Bassins,
Kanalhäfen und selbst von Kanalstädten mit Quais, Trocken-Docks,
Lagerhäusern u. s. w. Bedacht zu nehmen.

Die Ufer des Kanals werden ohne allen Zweifel in nicht ferner
Zeit eine fortlaufende Magazinstraße bilden, an der die leer durchgehen-
den Schiffe in möglichst kurzer Zeit aus den Seitenhäfen eine für jeden
Welttheil passende Ladung einnehmen können. Die Kanaltrasse wird
daher auch mit parallelen Eisenbahnen zu versehen sein. Die Kapital-
lien, welche durch die dem Kanal sich alsdann anreihenden Unternehmungen
angezogen werden würden, dürften sich schon in den ersten 10 Jah-
ren auf mehr als 100 Millionen Thaler belaufen. Diese Kapitalien
würden bei der sicheren Aussicht auf raschen und bedeutenden Gewinn
mit einer in Deutschland selten gesehenen Schnelligkeit zum Vorschein
kommen, und auch ausländisches Kapital würde sich herbeidrängen, und
mit ihm der Unternehmungsgeist sich steigern.

Dem großen Werke des Kanalbaues selbst, welches nicht mit weni-
ger als 70—90 Millionen Thalern auszuführen ist, dürfte wohl zunächst
die Gewährleistung des deutschen Bundes oder doch mindestens der dem
Zollverein angehörigen Staaten nicht entstehen. Der Kanalbaugesell-
schaft und den besonderen Gesellschaften zu Errichtung von Bassins,
Docks und Lagerhäusern, Werften für Maschinen- und Dampfboot-
bau u. s. w. müssen umfassende Koncessionen und Expropriationsrechte
ertheilt werden, um das Kapital ohne Zeitverlust anzuziehen.

Der Kostenpunkt des Kanals selbst kann umso weniger Schwierig-
keiten bieten, als die den Zinsen des nötigen Anlagekapitals gleichkom-
mende Summe fast schon durch den Zeitverlust verschlungen wird, wel-
chen der gegenwärtige Umweg erfordert. Zu diesem Zeitverlust tritt jedoch
noch die Einbuße an Schiffen und Ladungen und der Mehrbetrag der
Seeverversicherung. Jede billig angelegte Durchfahrtsabgabe wird daher
gerade an die Kanalgesellschaft entrichtet werden, weil durch Benutzung des
Kanals das Doppelte der früheren Verluste an Löhnung, an Zinsen des
Schiffs- und Güterwerths und an Versicherungsprämien gespart wird.

Selbstverständlich muß der Kanal für alle Handelsschiffe neutral
bleiben, wogegen fremde Kriegsschiffe ausgeschlossen sind. Alles fremde
Privateigenthum muß, wie das deutsche, unantastbar sein, und unter
dem Schutze des deutschen Rechts und der deutschen Kanonen stehen.
Dann wird der Kanal eine Straße des Welthandels werden.

Deutschland.

Preußen. C. S. Berlin, 30. Juni. Wir haben schon zu
verschiedenen Malen die Behauptung, als nähme Preußen die alten
burgischen Ansprüche nicht ernstlich, als falsch zurückzuweisen Gelegen-
heit gehabt und finden heute unsere Ansicht durch die offiziöse „Provin-
zial-Korrespondenz“ bestätigt. Sie geht selbst weiter und sagt offen:
„Jedenfalls werden die oldenburgischen Ansprüche gegenüber denen des
Herzogs von Augustenburg ernst und sorgfältig zu prüfen sein. Weder
die einen noch die anderen dürften sich übrigens, zumal für die Herrschaft
in ganz Schleswig-Holstein als so zweifellos herausstellen, daß bei der
schließlichen Entscheidung nicht noch andere Erwägungen und Rücksichten
in Betracht kommen müßten. Preußen namentlich wird, wenn die
Rechtsfrage vollends zweifelhaft ist, vor allem die wirklichen In-
teressen Deutschlands und des eigenen Staates bei seiner
Entscheidung über die Erbfolge zu Rathe zu ziehen haben.“
Dem mit nur geringen Opfern erkaufte Uebergang nach Alsen wird
die Einnahme Hünens auf dem Fuße folgen. Unsere Truppen haben
kaum 400 Tode und Verwundete gehabt, darunter wenige Offiziere.
Die ganze Insel Alsen ist in unserm Besitze und von den 8000 Dänen,
welche den 8800 Preußen den Uebergang freitig machten, sind allein
3000 Mann zu Gefangenen gemacht worden. — Außer dem Garde-
Jäger-Regiment sind auch das Garde-Jägerbataillon und drei Bate-
rien der Gardeartillerie nach Nügen abgegangen, um einem etwaigen
Landungsversuche der Dänen entgegenzutreten zu können. Man sagt, das
11. Infanterie-Regiment werde in Berlin Garnison nehmen. Eine
Mobilmachung des 2. Armee-Korps ist noch nicht ausgesprochen; die Kom-
plettirung der Regimenter dürfte auch mehr im Hinblick auf Eventuali-
täten an der polnischen Grenze angeordnet sein.

— Man geht damit um, ein ausgedehntes Küstenvortheidi-
gungssystem ins Werk zu setzen und mit den am meisten ausge-
setzten Punkten ist bereits der Anfang gemacht. Außer den von hier
schon nach Vorpommern ausgerückten Truppen ist das Kaiser Alexander-
und das Kaiser Franz-Regiment gleichfalls marschfertig. Der jüngst
zum Generalmajor und Kommandeur der 5. Infanterie-Brigade er-
nannte v. Alvensleben (bisher Kommandeur des Alexander-Regiments)
ist gestern zur Uebernahme des Kommandos der Truppen auf Nügen da-
hin abgegangen. Viele Reservisten, welche zu jenen Regimentern einge-
zogen sind, wurden gestern Nacht aus dem Bett geholt. Es ist jeden-
falls zu bemerken, daß man zur Besetzung von Nügen solche Regimenter
ausgewählt hat, welche sich durch ihre Vorzüglichkeit in der Handhabung
der Schußwaffe einen besonderen Ruhm in der Armee erworben haben.
Auch die Garde-Schützen, welche diesen Ruhm theilen, sind zur baldigsten
Verwendung in Aussicht genommen. (D. Z.)

— Auf Befehl Sr. Maj. des Königs bleibt der Kronprinz
jetzt beim 2. Armee-Korps und ist darum auch der Generalstab von hier
nach Stettin zurückgezogen. Die Frau Kronprinzessin ist bereits heute
Nachmittags von Stettin nach Potsdam zurückgekehrt.

— Die „Kölnische Zeitung“ meldet: Zu Anfang des künftigen
Monats werden die ältesten Jahrgänge der zu den mobilen Truppen
auf dem Kriegsschauplatz eingezogenen Reserve-Mannschaf-
ten in ihre Heimath entlassen werden, da die bei den Ersatz-Trup-
pen befindlichen Rekruten bis dahin genügend vor- und ausgebildet sind.

— Das Handelsministerium hat sich, wie die „Berl. Börs.“ zit-
führt, mit einer wesentlichen Herabsetzung der Tarife der Ost-
bahn für Steinkohlen- und Coaks-Transporte dem Prin-
cip nach einverstanden erklärt und die Königl. Direktion der Ostbahn
angewiesen, geeignete Vorschläge zu machen. Die Sache wird die-
jenige Beschleunigung erfahren, die durch den Bedarf im Bereiche der

Bahn gegenüber dem durch die Blockade gehemmten Bezuge von Eng-
land geboten erscheint, die Reduktion daher voraussichtlich schon bald ins
Leben treten.

C. S. — Die Abreise des Großfürsten Thronfolger von
Rußland hat einen kurzen Aufschub erlitten, und da derselbe auch einer
Truppenrevue in Wilna beizuwohnen wird, dürfte seine Ankunft hier erst
Sonntags erfolgen. Am Sonntag erfolgt die Weiterreise nach Kissingen.

— 101 Kanonenschiffe haben heute die Besitznahme von
Alsen verkündet.

C. S. — [Zum Budget.] Nach §. 13 der zum Kosten-Regu-
lativ für die Auseinandersetzungs-Behörden gehörigen Instruktion vom
16. Juni 1836 sollen denjenigen Spezial-Kommissarien, welche sich
durch Abmachung einer ungewöhnlichen Zahl oder zweckmäßige Bearbei-
tung und Förderung besonders schwieriger und weit aussehender Ausein-
dersetzungen, durch geschickte Einleitung derselben, durch besonders
zweckmäßige Planlagen, durch geschickte Behandlung der Parteien u. s. w.
überhaupt durch geschickte Behandlung, durch besonders tüchtige Arbeit
und den dabei bewiesenen Fleiß auszeichnen, außerordentliche Remunera-
tionen zu Theil werden. Auch sollen denjenigen Kommissarien, welche
bei den ihnen übertragenen Geschäften dadurch, daß ihnen ungewöhnlich
viele durch Pauschätze remunerirte Geschäfte anheimfallen, oder die sonst
gegen andere in Nachtheil gestellt sind, billige Entschädigungen bewilligt
werden. Eben so sollen nach §. 14 auch denjenigen Feldmessern, die sich
durch Fleiß, Genauigkeit und Sauberkeit ihrer Arbeiten auszeichnen und
an der glüklichen und zweckmäßigen Abmachung der Auseinandersetzungen
wesentlichen Antheil haben, außerordentliche Gratifikationen zu Theil wer-
den. Hierzu waren bisher etwa jährlich 6000 Thlr. aus dem allgemei-
nen Betriebsfonds der Auseinandersetzungs-Behörden verwendet. Da
indes die abgesonderte Verwaltung dieses Fonds mit Ende des Jahres
1863 aufgehört hat, insoweit damit auch noch andere Zwecke, als der
Gewährung von Betriebsvorschußen an die genannten Behörden ver-
bunden waren, und da die den Fonds angehörigen ausstehenden Kosten-
forderungen gleichzeitig der ordentlichen Kassen-Verwaltung überwiesen
worden, so war es notwendig die Mittel zur Bestreitung dieser ge-
seßlich zugesagten Gratifikationen, Remunerationen zc. zu beschaffen und
sind dieselben deshalb in diesem Jahre auf den Etat des Ministeriums für
die landwirthschaftlichen Angelegenheiten übertragen worden. Wir wol-
len hierbei gleichzeitig bemerken, daß die Zahl der Spezial-Kommissarien
sich auf circa 170 und diejenige der Feldmesser in der landwirthschaftli-
chen Verwaltung auf nahezu 400 beläuft.

— Gestern Morgen verstarb hier der Rechtsanwält und Notar,
Kreis-Justizrath Dr. jur. Straß, der auch als Schriftsteller be-
kannt ist; namentlich nennt man ihn als den eigentlichen Ur-
heber des später veränderten Liedes: „Schleswig-Holstein meermur-
schlungen.“

— Aus Wien wird der „Bresl. Z.“ geschrieben: Verschweigen
darf ich Ihnen nicht, was hier über den Preis, den Herr v. Bis-
marck für den weiteren Bestand Oesterreichs in der dänischen Frage ge-
zahlt, nicht etwa bloß von officiösen Gallopinis gemunkelt, sondern mir
persönlich von durchaus vertrauenswürdiger Seite als wahr beteuert
wird. Die österreichischen Staatsmänner sind von Karlsbad durch die
Liebenswürdigkeit Bismarcks, namentlich aber des Königs Wilhelm be-
zaubert zurückgekommen, und Ihr Premier hat Ihnen aufs bestimm-
teste versichert, daß, wenn Frankreich einwilligt, Preußen gegen die Ab-
schaffung des Artikel 31 in dem Handelsvertrage nichts habe. Der Ein-
willigung Napoleons nun glaubt man hier ganz sicher zu sein, da Oest-
reich zugleich einen Handelsvertrag mit Frankreich proponiren will. So-
mit zweifelt man keinen Augenblick an dem Erfolge der Unterhandlungen,
welche beide deutsche Großmächte in Paris über die Modifizierung
des Handelsvertrages anknüpfen werden. Freilich wären damit immer
erst bloß die formellen Schwierigkeiten der handelspolitischen Frage für
Oestreich beseitigt. Zur Sache aber soll — nachdem diese Schranke
der endlichen Völleinigung zwischen Oestreich und Deutschland entfernt
wäre — eine entschieden antichaukollnerische Wendung in Oestreich
die Handhabe bieten zum Abschluß eines neuen und wirksameren Fe-
bruarvertrages. Die Inszenierung dieser Phase würde dem Ministerial-
rath v. Hof, Sektionschef im Finanzministerium, der zu den Prager
Konferenzen deputirt war, als Finanzminister übertragen werden. —
Die neue Strafprozeßordnung, inclusive des Schwurgerichtes, hat als
Vorlage für die nächste Reichsraths-Session die kaiserliche Sanction er-
halten.

— Die „Weimarsche Zeitung“ schreibt: „Wir sind erfreut, heute
einen Zug der britischen Königin hervorheben zu können, von dem wir
wirklich nicht wissen, ob er der Frau oder der Fürstin zu größerer Ehre
gereicht. Bei ihrem Erscheinen auf der letzten Cour in Buckingham Pa-
lace war die Königin Victoria geschmückt, außer mit dem Band zum
Hofenbandorden, nur mit dem preussischen Lützenorden. Wir gehören
nicht zu denen, die diesen Neußerlichkeiten für gewöhnlich irgend welche
Bedeutung beilegen, allein gegenüber der unglaublich geschäftigen Haltung
des englischen Volks und der englischen Presse gegen Preußen und Deutsch-
land, gegenüber den ignobeln Ausfällen letzterer gelegentlich der Reise
des Prinzen Alfred nach Berlin und seiner Deforierung mit dem Schwar-
zen Adler, liegt hierin eine Ritterlichkeit und ein Zeugniß für ihre per-
sönliche Gesinnung, die gewiß das deutsche Volk der erlauchten Frau hoch
anrechnen wird.“

Breslau, 30. Juni. Dem Vernehmen nach hat die gegenwär-
tig in der Mark Brandenburg in Kantonement stehende 22. Infanterie-
Brigade (Generalmajor v. Briesen) Marschordre nach dem Kriegs-
schauplatz erhalten. Die beurlaubten Reservisten dieser Brigade sind be-
reits einberufen; die des 2. Schles. Grenadier-Regiments Nr. 11 treffen
bereits in den nächsten Tagen hier ein, um von hier nach Berlin beför-
dert zu werden. (Schl. Ztg.)

Kulm, 29. Juni. Ein Sohn des Grafen Dabbski, Sygismund,
ist am 23. d. M. in der Gefängnißhaft gestorben.

Sachsen. Leipzig, 29. Juni. Die „Epz. Nachr.“ melden: Gegen den verantwortlichen Redakteur der seit einiger Zeit hier in polnischer Sprache erscheinenden Zeitung „Das Vaterland“, Peters, ist auf Anordnung des Justizministeriums von der hiesigen Staatsanwaltschaft wegen in mehreren Nummern jener Zeitung vorgekommenen Beleidigungen fremder Regenten beim Bezirksgericht die Untersuchung beantragt worden.

Baden. Rastatt, 26. Juni. Am 11. April d. J. kam hier aus Straßburg im Elsaß unter der Adresse des hiesigen Spediteurs S. ein Koffer an, der sofort an einen Privatmann in Frankfurt a. M. weiter befördert werden sollte. Der Inhalt war als „gebrauchte Effekten“ deklarirt. Diese Deklaration, sowie die sorgfältige Umhüllung des Koffers erregte die Aufmerksamkeit der hiesigen Zollbeamten. Der Koffer wurde daher einer zollamtlichen Revision unterworfen und in demselben eine Menge Interims-Obligationen der allgemeinen Nationalanleihe der polnischen National-Regierung in Apoins à 40 poln. Fl. im Gesamtbetrage von 1,200,000 poln. Fl. (200,000 Thlr.) vorgefunden und in Beschlag genommen. (Nach einer früheren Meldung sollte diese Sendung aus einem Theile der polnischen Pfandbriefe bestehen, die vor Jahresfrist in Warschau entwendet wurden.) Diese Obligationen, 20,000 an der Zahl, waren von der polnischen Nationalschuld-Kommission in Paris ausgefertigt und sollten Behufs ihrer Unterbringung nach den polnischen Landestheilen verandt werden. Die Großherzoglich baden'sche Regierung hat in diesen Tagen die Vernichtung derselben verfügt. (Brb. 3.)

Schleswig-Holstein.

Flensburg, 26. Juni. In unserm Hafen lagen seit langer Zeit 11 dänische Schiffe, welche von der preussischen Regierung mit Beschlag belegt worden waren. Während vieler Wochen hatte eine Abtheilung Infanterie immer die Wache an der Stelle, wo die Schiffe ankerten. Es passirte jedoch nie etwas, und so entschloß man sich vorige Woche, die Wache daselbst aufzuheben. Schon bei der Beschlagnahme wurde von einem deutschen Schifferhändler hier der Kommission der Vorschlag gemacht, den Schiffen zur Vermeidung der allfälligen Entweichung die Rüder und sämtliche Segel, die sie doch ohnehin nicht benötigten, abzuverlangen und in Verwahrung zu nehmen. Es unterblieb jedoch, und bald kam man zur Ueberzeugung, daß dem doch die Vorsicht die Mutter der Weisheit sei; denn von den 11 dänischen Schiffen waren in der gestrigen Nacht 3 in aller Stille, wahrscheinlich nach Kopenhagen, abgesegelt. Man hegt hier allgemein den Verdacht, daß der englische Dampfer, welcher seit 14 Tagen hier in Flensburg geankert hatte und gestern Nachmittag vom Hafen ausfuhr, in der Nacht wieder zurückgekehrt sei und die oben erwähnten drei Schiffe im Schlepptau mit sich geführt habe. Es spricht für die Vermuthung der Umstand, daß eines von den zurückgebliebenen Schiffen sich am Morgen ohne alle Vorbereitungen zum Segeln einige Tausend Schritt außer dem Hafen vorfand, das der Schleppdampfer höchst wahrscheinlich in Folge mangelhafter Befestigung oder schadhafter Ketten oder Tause verloren hatte. Dasselbe wurde mit dem frühesten Morgen auf Anzeige bei der Hafenkommandantur wieder eingebracht.

Flensburg, 27. Juni. [Ein Besuch in Düppel.] Gestern trafen etwa 100 Personen, die sich an dem von Herrn Louis Stangen in Breslau veranstalteten Extrazuge nach dem Kriegsschauplatz beteiligt hatten, von der Besichtigung der Düppeler Schanzen hier ein. Trotzdem, daß außer den in den Schanzen befindlich gewesenen, jetzt gesprengten Pulvermagazinen nur noch die Umrisse der ehemaligen Schanzen und des Brückenkopfes zu sehen waren, so hat doch jeder Besucher diese so interessante Stätte ungern verlassen; stundenlang lauschten wir der Erzählung der uns begleitenden in dem Kampfe theilhaftig gewesenen preussischen Soldaten und selbst das sehr ungünstige Wetter und der von Natur zu Fußpartien gar nicht geeignete Reimboden hielten uns nicht ab, die Gräber der dort gefallenen Helden zu besuchen und längere Zeit bei ihnen zu verweilen. Schließlich füllte sich noch ein Jeder die Taschen mit den aufgefundenen Ueberresten der in Masse herumliegenden Bomben und Kartätschensplittern, und verließ alsdann die Gesellschaft, nachdem die Wände der einst so schönen, jetzt in einen Schutthaufen umgewandelten Düppeler Mühle von derselben ihrer Tapeten als Reliquien herabgeraubt worden, vollständig zufriedengestellt, den historisch so bedeutungsvollen Kampfplatz. Von sehr großem Interesse war auch die Besichtigung der auf der nahen Insel Alsen von den Dänen neuerdings aufgeführten Schanzen, sowie die schon halb zur Brandstätte gewordene, von den Einwohnern ganz verlassene Stadt Sonderburg. Auf der Rückreise nach Flensburg begegneten uns Massen von preussischem Militär, so daß wir darans schließen konnten, daß der Uebergang über den Alsen Sund, sowie die Einnahme Sonderburgs und der neuerbauten feindlichen Schanzen nicht lange auf sich warten lassen wird. (Bresl. 3.)

— Man schreibt der „Sp. Ztg.“ aus Randers: Unsere Hoffnung ist in Erfüllung gegangen, die Waffenruhe ist nicht verlängert

worden, und wir sind mit unserer 3. gezogenen Garde-Batterie auf dem Wege nach dem Alsenjunde, wo wir erbaute Batterien armiren, um den Uebergang nach Alsen zu decken. Die Garde-Husaren haben mit uns Randers verlassen und sind mit den Garde-Regimentern Elisabeth und Augusta nach Hobro und Viborg marschirt. Der gesammte Stab der Garde-Division konzentriert sich in Randers. — Der Polizeimeister von Randers, welcher nebst drei anderen Polizeibeamten wegen Widerseßlichkeit bei dem Verkauf von Pferden hieselbst eingeogen und darauf in Viborg in Haft gehalten worden, ist vor einigen Tagen entlassen, hat aber sofort die hiesige Gegend aus Angst vor dem Ausbruch des Krieges mit seinen Genossen verlassen und sich nach Kopenhagen begeben; wie überhaupt ein großer Theil der Einwohner von Randers, die sich besonders feindselig gegen unsere Truppen während der Waffenruhe benommen, sich bei Zeiten aus dem Staube gemacht haben. — Nachschrift vom 28. früh. Kaum vor Alsen eingetroffen, sind wir auch schon in voller Thätigkeit, unsere Geschütze decken die Aufstellung der in großer Anzahl herbeigeschafften Pontons, wie überhaupt der Uebergang nach Alsen auf das Eifrigste und Kräftigste betrieben wird, und unsere 24-Pfünder haben besonders die Aufgabe, das Panzerschiff „Kols Krake“, welches sich unsern Arbeiten widersetzt, in Schach zu halten.

— Ueber die Truppenbewegungen in Jütland sagt die Wiener „Verfassung“: „Die Truppen des östreichischen 6. Armeekorps haben nimmehr wieder ihre frühere Aufstellung bezogen; es befindet sich zur Stunde die Brigade Thomas in der Festung Fredericia und der nächsten Umgebung, die Brigade Dormus (jetzt Generalmajor Ralik) in Beile und Umgebung, Brigade Gondrecourt in Kolding, Brigade Nostitz in Bogelsang und Umgebung. Die Kavalleriebrigade Generalmajor Graf Dobzensky, befindet sich größtentheils noch bei der Garde-Division des preussischen Generals v. Plonski, derzeit in der Nähe von Viborg. — Nachrichten aus dem Hauptquartier der verbündeten Armee zufolge dürften die nächsten Operationen am Hymfjord beginnen, die preussische Garde-Division war zu diesem Behuf am 24. und 25. d. M. bereits in ihrer Stellung in der Nähe von Aalborg eingetroffen, und auch von Viborg und Hobro sind bereits die daselbst während der Waffenruhe untergebracht gewesenen Truppen nach dem Norden vorgerückt. Die preussische Garde-Division dürfte die Bestimmung erhalten, die jenseits des Hymfjords noch befindlichen dänischen Truppen zu verdrängen. Wie verlässliche Berichte melden, befindet sich zur Stunde kaum noch die Hälfte der unter dem Kommando des Generals Hegermann gestandenen dänischen Korps im Norden Jütlands; in den letzten Tagen der verfloßenen Woche soll ein beträchtlicher Theil dieses Korps bei Frederikshaven und Sebb sich eingeschifft haben und nach Jütland abgegangen sein. Um den Uebergang über den Hymfjord möglichst schnell zu bewerkstelligen, wurden auch bereits Pionier- und Genietruppen nach Norden dirigirt. Obwohl jenseits des Hymfjords von den dänischen Truppen einige haltbare Positionen während der Waffenruhe befestigt und zur Vertheidigung eingerichtet wurden, auch bei Normandsborge einige Kanonenboote und schwimmende Batterien, die zur Vertheidigung des Hymfjords bestimmt sein dürften, noch vor Kurzem gesehen wurden, so ist doch sicher anzunehmen, daß die Dänen im Norden Jütlands keinen großen Widerstand zu leisten im Stande sein werden, zumal der größte Theil der daselbst befindlichen Truppen aus Kavallerie besteht.

— Aus Trier, 25. Juni, wird gemeldet, daß der dortige Brigadier, Generalmajor Piret von Bihain, in Folge telegraphischen Befehles nach Schleswig abgereist ist, um das Kommando der Brigade Gondrecourt zu übernehmen, da General Gondrecourt durch Krankheit verhindert ist, den bevorstehenden neuen Feldzug mitzumachen.

Aus Sundewitt, 27. Juni. Nachdem gestern, wie gemeldet, in Gravenstein schon 6 der eifrigsten Dänenfreunde verhaftet und nach Flensburg gebracht worden, ist heute auch aus dem übrigen Sundewitt eine Anzahl ihrer Genossen ihnen nachgeschickt worden. Aus der Ekenfunder und Broaker Gegend sind 10 bis 12 aufgehoben, darunter der eben aus Kopenhagen zurückgekehrte frühere Hausvogt v. Bülow, Bauer, vogt Thysen und Müller Jepsen vom Sandberge, ferner mehrere Pastoren. Es ist gewiß hauptsächlich eine Vorichtsmaßregel, wenn Individuen, von denen man überzeugt ist, daß sie bei den bevorstehenden Kriegsoptionen, wo und wie sie es vermögen, die deutschen Truppen verrathen würden, unschädlich gemacht werden. Daß man aber viel strenger als im Frühjahr verfahren zu wollen scheint, hat wohl zum Theil auch seinen Grund in der Renitenz der Jüten und dem Spitzer Menschenraub während der Waffenruhe. (Fl. Nordb. Ztg.)

— Aus Jütland melden Kopenhagener Blätter: Die Preußen konzentrierten sich in großen Massen am Hobro (südlich von Aalborg) und es soll ihre Absicht sein, von dort zuerst den Versuch zu machen, den Uebergang über den Limfjord nach dem Vendisjssel zu forciren. (Vendisjssel heißt die hauptsächlich aus Sand und Sumpf bestehende nördlichste Landspitze Jütlands.)

— Das dänische Oberkommando und die Korps-Intendantur

sind am 25. d. von Nyborg an der Ostküste Jütlands nach Ebnese, der Hauptstadt der Insel, verlegt worden. Das Kriegsministerium berichtet, daß die Allirten an der Jütischen Küste des kleinen Belt gerade gegenüber Middelbacht (Nordwestküste Jütlands) Batterien aufgeworfen haben.

— Die „Dif.-Ztg.“ sagt, daß das Gerücht, es sollte bei der Greifswalder Die ein preussisches Schiff von dänischen Kreuzern aufgebracht sein, wahrscheinlich durchaus unbegründet ist.

Hamburg, 30. Juni, Abends. Ein weiterer Bericht des dänischen Kriegsministeriums bringt zur Kenntniß, daß um 9 1/2 Uhr ein heftiger Kampf zwischen Ballerup und Sonderskov stattgefunden. Die telegraphische Verbindung mit Alsen sei unterbrochen, detaillirte Berichte könnten daher erst später erwartet werden.

Hamburg, 30. Juni, Abends. Der „Börsehalle“ wird aus Rendsburg von 8 Uhr Abends gemeldet, daß eben 800 gefangene Dänen eingetroffen sind, die in der Eisengießerei Carlshütte detinirt werden sollen.

Kopenhagen, 29. Juni, Nachmittags. Die „Berlingske Tidende“ veröffentlicht die Bekanntmachung des Marineministeriums, daß die Blokade von Colberg, Cammin, Swinemünde, Wolgast, Greifswald, Stralsund, Barth am 27., die Blokade der in der Bekanntmachung vom 25. erwähnten schleswig-holsteinischen Häfen am 26. in's Werk gesetzt sei.

In der Sitzung des Reichsrathes vom 28. fragte ein Mitglied den Marineminister: Beabsichtigt die Regierung auch Memel zu blokiren?

Kopenhagen, 29. Juni, Abends. Von Seiten des Kriegsministeriums wird laut Meldung des auf Alsen kommandirenden Generals Steinmann von 6 Uhr Morgens mitgetheilt: Der Feind hat Alsen in der letzten Nacht angegriffen. Die Unsrigen befinden sich nach heftigem Kampfe auf der Halbinsel Rjar und bei bedeutenden Verlusten auf dem Rückzuge zwischen Mkehill und Sonderskov.

Dem heutigen Landthinge ist ein Gesetzensvorschlag des Finanzministers wegen einer Staatsanleihe von 20 Millionen vorgelegt worden.

Großbritannien und Irland.

— [Parlaments-Verhandlungen vom 27. Juni.] Oberhaus-Sitzung. Earl Russell legt die Konferenz-Protokolle auf den Tisch des Hauses nieder. Indem er dies thut, sagt er, befolge er das von Lord Liverpool im Jahre 1823, wo Frankreich nach dem Scheitern der vorhergegangenen Unterhandlungen zur Invasion Spaniens geschritten sei, beobachtete Verfahren. Die englische Regierung habe gegen jene Invasion protestirt, jedoch in derselben keinen Anlaß zu Feindseligkeiten mit Frankreich gefunden. Die verschiedenen Fragen, auf welche die vorgelegten Schriftstücke sich bezögen, seien sehr verwickelt, beinahe zu verwickelt, als daß sie das Interesse der Menge in hohem Grade in Anspruch nehmen könnten. Sie seien lange mit Gleichgültigkeit betrachtet worden; die Ereignisse der letzten beiden Jahre aber hätten sie zu einer Krisis gebracht. Die Streitigkeiten zwischen dem deutschen Bunde und der dänischen Regierung hätten seit dem Tode des verstorbenen Königs von Dänemark eine neue Gestalt angenommen. Zu den übrigen Streitigkeiten sei noch ein Streit wegen der Erbfolge in den Herzogthümern gekommen. Der Bund habe eine Bundes-Erektion angeordnet, welche von Dänemark und Preußen auf eine Invasion Schleswigs und Jütlands ausgeübt worden sei. In der Hoffnung, irgend eine Schlichtung der Frage zu Stande zu bringen, habe die englische Regierung eine Konferenz in London vorgeschlagen. Der Vorschlag sei von Dänemark, Preußen, Dänemark und den neutralen Mächten angenommen worden und nach einigen Verzögerungen sei die Konferenz am 25. April zusammengetreten. Das erste erzielte Resultat habe in einer einmonatlichen Waffenruhe bestanden und während dieser Zeit sei unterhandelt worden. Eine der größten Schwierigkeiten, mit denen die Vertreter der neutralen Mächte zu kämpfen gehabt hätten, habe in der Abneigung der deutschen Bevollmächtigten bestanden, sich deutlich über die Bedingungen auszusprechen, welche Deutschland als Friedens-Basis verlange oder anzunehmen bereit sei. Die Forderungen der deutschen Mächte seien so verschieden und allgemein gewesen, daß die englische Regierung daraus habe gar nicht sehen können, was eigentlich die wahren Absichten Dänemarks und Preußens seien, und in der gleichen Verlegenheit hätten sich die Vertreter Russlands und Frankreichs befunden. Endlich sei in der Sitzung vom 17. Mai eine bestimmtere Erklärung erfolgt, indem Dänemark und Preußen erklärt hätten, sie wollten die Souveränität des Königs von Dänemark in den Herzogthümern nicht länger anerkennen und dieselbe müsse auf den Bringen von Augustenborg übergeben. Da also eine Personalunion nicht zur Friedensbasis habe gemacht werden können, hätten die neutralen Mächte eine Theilung des deutschen und des dänischen Theiles von Schleswig durch die Schlei- und Dännevirke-Linie angeordnet. Die dänische Regierung sei auf diesen Vorschlag eingegangen unter der Bedingung, daß Dänemark von Seiten Europas die vollständige Unab-

den, mein Leben zu schonen. Wo das Geld hernehmen und nicht stehlen? „Du schreibst wieder eine Broschüre“, flüsterte mir eine unsichtbare Machtgeheige Hege zu. Aber worüber?

„Die rothe Fahne wird über ganz Europa wehen.“ So schloß an dem Tage, an welchem ich nach einem Thema suchte, ein Leitartikel der „Kreuzzeitung“. Da hatt' ich den Titel. In 24 Stunden war diese „Prophezeiung der Neuen Preussischen Zeitung“ in guter Broschürenlänge beleuchtet und 24 Stunden später mit prächtigen Goldstücken Gerhardts honorirt. Einige Tage später und die rothe Broschürenfahne flog in alle Welt. Damit man mich nicht für'n Nothfalle halte, mach' ich ausdrücklich darauf aufmerksam, daß ich bloß diese Prophezeiung der „Kreuzzeitung“ beleuchtete und der Sicherheit und Hinfelbey wegen so schloß, es werde leider so kommen, wenn man es durchsehe, das Königthum zum Schilde und Heiligenscheine des feudalen Programms zu machen.

Bei Pletsch wurden Regionen Witze über diese rothe Fahne, die um der Mische willen über Europa wehte, in das Abonnementsessen gemischt, aber der Staatsanwalt aß nicht mit uns und nahm die Sache ohne Witze als „Anreizung zum Hochverrath“. — Zwei bis neun Jahre Zuchthaus.“ Nicht möglich! sagten juristische Kenner. Keine Frage, daß Du freigesprochen wirst. Aber in die Untersuchungshaft mußt Du, wenn Du Dich kriegen läßt. Verreise doch in 'ne stille Gegend bis zum Termine. Dann stellst Du Dich und wirst mit Glanz freigesprochen. Die Untersuchungshaft ist sehr langweilig und ennuyant.

So schien es mir auch. Und so ließ ich mich eines Morgens nach einer stillen Gegend verschwinden, in das Haus eines alten Schiffstapitans unweit der Ostsee, unmittelbar zwischen zwei Fischerdörfern hinter Lehmbergen am Wasser gelegen.

Erinnerungen eines Flüchtigen.

(Aus einem zum Druck vorbereiteten Werke des Dr. S. Beta, nach dem „Magazin f. Lit. des Ausl.“.)

I. Die Hochverraths-Broschüre.

Im Frühlinge des Jahres 1849 hatte man schon ziemlich ausgeräumt in Berlin, aber ich war noch da und arbeitete, 6 Pfennige die Zeile, für die Nationalzeitung, für die Abendpost, und schrieb eine Broschüre, wenn sonst keine Aussicht auf Befriedigung des Regiments-Schneidermeisters, bei dem ich wohnte, und zum Ankauf von 50-Marken bei Pletsch Unter den Linden vorhanden war. Bei Pletsch. Der runde Tisch am Sopha war damals der Literaten-, speziell der Kladderadatsch-Tisch. Hier aßen damals noch, im Abonnement zu 6 Silbergrößen, A. Hofmann, Berleger und Pflieger der lustigsten und unsterblichen Kindes der Revolution, der damals bloß lange und sonst durch keine Dimension bemerkliche W. Scholz, neben ihm der körperlich bloß kurze Dichter des hohen Liedes, Titus Ulrich, der immer bereit war, einen Wit von dem Längen durch die geniale Art des „Sichgefallenlassens“ zu verschönern, Dohm, der Redakteur, Böwenstein, Vater von „Karlichen Witznick“, Ralisch, der außer „Hundert Tausend Thaler“, „Berlin bei Nacht“ u. s. w. auch „Hrn. Zwickauer“ geschaffen hat, Rudolph Gené, damals Khylograph, später Bühnendichter, zuletzt Redakteur der Coburg-Gothaer Zeitung und während der ganzen Zeit ein Virtuose, Witze im tiefsten Maße theils zu machen, theils zu würdigen und zu würzen. Ein Paar Buchhändler, wie Lassar, Doktoren und Assessoren waren als Gäste, später als Stammgäste stets willkommen, weil man stets Marken von ihnen kaufen konnte. Herr Pletsch nahm allerdings nicht bloß monatliche Abonnements, sondern verkaufte jederzeit für jeden beliebigen Thaler fünf Marken, jede im Geldwerthe von 6 Sgr., aber in Zahlung für Mittagstisch und Kaffee von 8 Sgr. Da wir während des Essens im-

mer die mächtigsten und gesündesten Verdauungsspißen, Wit auf Wit und homerisches Göttergclächter mitgenossen, hatten wir immer guten Appetit, Mantuffel und Hinfelbey aber sorgten dafür, daß wir niemals Ueberfluß an Honorar mit uns herumtrugen, nicht einmal immer einen ganzen Thaler zum Ankauf der Abonnements-Marken, ein gros, nämlich fünf auf einmal. Bei gutem Appetite und gedrückten Zeiten aber 8 statt 6 Sgr. für ein- und dieselbe Waare zu bezahlen, erschien uns immer als eine desto schwerere Sünde, je leichter wir uns in der Tasche fühlten. Wer konnte uns daher willkommener sein, als die Krösus von Nicht-Literaten, die immer für einen ganzen Thaler Marken auf einmal vom dem freundlichen Herrn Pletsch im Großen kauften, um sie sofort im Detail ohne Profit und Prozente uns abzulassen? Es war doch trotz Mantuffel und Hinfelbey eine schöne Zeit, wenigstens bei Tische. Wir gebieten vortrefflich und es war mehr Wahrheit als Wit in dem großen Bilderbogen der Gelehrten des Kladderadatsch: „Der Traum eines Republikaners“, worin unter Anderem der populäre „dicke Stein“ leibhaftig, mit einer Tafel vor dem Magen abgebildet war, auf welcher Pletsch anzeigte: „Dieser Mann aß bei mir im Abonnement zu 6 Sgr.“

Wir hatten und verdienten damals wenig Geld, aber keiner von uns zweifelte daran, daß wir Mantuffel und Hinfelbey überleben, und das, was wir in der Jugend wünschten, im Alter die Fülle haben würden. Insofern darunter Geld und Gut verstanden wurde, hat sich's an Allen leblich, an Einigen glänzend bewährt.

Aber damals sah es einmal zu Ende des Monats kläglich in der Richtung zum ersten aus. Hinfelbey hatte mir zwei große Arbeiten konfisciren lassen. Der Regiments-Schneider hatte kein Erbarmen, das wußt ich sicher. Er hielt es für ein Verdienst in der Zeitlichkeit und Ewigkeit, mich zu vertilgen. Nur durch pünktlichste Zahlung für Mische, Aufwartung und Auslagen konnte er von Monat zu Monat bewogen wer-

meisters Weigelt die Wahl eines Rabbiners für die hiesige Gemeinde vorzunehmen. Von den circa 300 stimmberechtigten Gemeindegliedern haben sich 148, also reichlich 50 Prozent, am Wahltag betheiligt. Diese Theilnahme wäre eine noch größere gewesen, wenn nicht eine große Zahl stimmberechtigter gerade in diesen Tagen den Breslauer Markt besucht hätte. Von den schriftlich vor ihrer Abreise zu Protokoll gegebenen Zustimmungserklärungen zu dem Kandidaten der Mehrheit, Rabbiner Dr. Bäck aus Böhmisch-Leide, auf den sich 138 der abgegebenen Stimmen vereinigten (von den beiden andern Kandidaten erhielt Rabbiner Freimann aus Fiehe 2, Dr. Hamburger aus Neckenburg-Strelitz 8 Stimmen) kommt selbstverständlich bei der öffentlichen Wahl nicht Akt genommen werden. Die Gemeinde darf sich dem Vertrauen hingeben, daß es dem Gewählten, der überall nach seinem ersten Auftreten, hier einen guten Eindruck zurückgelassen, gelingen werde, durch ein besonnenes, taktvolles Benehmen die divergirenden Elemente zu amalgamieren und die entgegenstehenden Anschauungen mit einander zu versöhnen. Nur in diesem Falle dürfte es ihm möglich werden, die hier fast 40 Jahre erledigt gewesene, erste Rabbinerstelle mit der erforderlichen Autorität zu besetzen. Der Erfolg seiner Wirksamkeit hängt selbstverständlich von seiner Fernhaltung von jedem Parteieinflusse ab, da im andern Falle sein Wirken mannigfachen Hindernissen begegnen und dem mit der Wahl dieses, wie jedes andern Kandidaten unzufriedenen Theile nur stets von Neuem Nahrung gegeben würde. Die zu übernehmenden Obliegenheiten des Gewählten an der öffentlichen Gemeindefschule dürften einer besonderen Regelung entgegenstehen und diese der Prüfung und Zustimmung der königl. Regierung vorzulegen sein. — Seit 8 Tagen ist hier eine Anzahl Keferschwärmer behufs Schließung unter Leitung eines Premierlieutenants aus Görlitz zusammengetreten.

Kreis Meseritz, 28. Juni. [Patriotisches; Posen.] An Beiträgen für die Kronprinzstiftung sind ferner 2 Thlr. eingegangen, welche am 12. d. M. bei Gelegenheit einer Leichenpredigt für den bei Erlösung der Duppeler Schanzen gefallenen Fittler in der 12. Kompanie des 18. Infanterie-Regiments, Dienstadt Laß aus Krumm, hiesigen Kreises, durch Herrn Pastor Illner zu Alt-Saatzemski bei der Trauerfeier eingebracht worden. — Da im hiesigen Kreise mehrere Erkrankungen an Pocken vorgekommen sind, so hat der königl. Kreislandrath darauf aufmerksam gemacht, daß alle Familienhäupter, Haus- und Gastwirthe und Medicinalpersonen bei Vermeidung einer Strafe von 2 bis 5 Thlr. oder 3—8 Tage Gefängnis angewiesen seien, von den in ihrer Familie, ihrem Hause und in ihrer Praxis vorkommenden Erkrankungen an den Pocken sofort der Polizeibehörde schriftlich oder mündlich Anzeige zu machen. Derselben Verpflichtungen zur Anzeige liegen auch den Geistlichen ob, sobald sie von dergleichen Fällen Kenntnis erhalten. Wer die gegen die Verbreitung der Pocken gegebenen sanitäts-polizeilichen Vorschriften vernachlässigt, hat eine Geldstrafe von 2 bis 10 Thlrn. oder 3 bis 14 tägige Gefängnisstrafe zu erwarten.

Kawitz, 30. Juni. Nachdem die Telegraphenstations-Einrichtung auf dem hiesigen Postamt beendet und bereits die Drähte von dem Postamt durch die Straßen gezogen, wird voraussichtlich die Aufgabe von Drähten in einigen Tagen erfolgen können. Die Aufgabe der Drähte soll sich täglich in dem Zeitraum von früh 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—7 Uhr beschränken, sowie Sonntag früh von 7—9 Uhr, Nachmittags von 2—5 Uhr. (N. R. W.)

E. Ein, 29. Juni. [Missionsfest; Neue Birtenstimme.] Nach einem dreijährigen Ausfalle hat gestern der hiesige Missionsvereinsverein wieder ein Missionsfest gefeiert, bei welchem Pastor Kischke aus Tafel die Predigt über das Gleichniß von den fünf klugen und fünf thörichten Jungfrauen, und Pastor Reinhard aus Kojewer-Kaczowordorf bei Snowracław

den wieder schließlich mit der Ansprache verbundenen Bericht hielt. Die dabei für die Heidenmission eingesammelte Kollekte hat 14 Thlr. betragen, obgleich nicht einmal alle Sitzplätze der nur kleinen Kirche besetzt waren. — Die beiden Pastoren, Böttcher in Püme und Reinhard in Kojewer-Kaczowordorf, werden ein Predigtbuch unter dem Titel „Neue Birtenstimme“ — Subskriptionspreis gebunden 1 Thlr. 10 Sgr. — herausgeben, das sowohl für den häuslichen Gebrauch, wie auch für öffentliche Leihbibliotheken und Leihbibliotheken geeignet und in einer Jedermann leicht verständlichen Sprache abgefaßt sein soll. Der erste Theil wird die Predigten für alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahres, der andere die Predigten für die dritten Feiertage, Aposteltage, Königs Geburtstag, sowie Leichenpredigten enthalten.

* Trzemeszno, 29. Juni. [Anwesenheit des Kronprinzen.] Gestern um 12 Uhr Mittags berührte Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Wittom kommend unsere Stadt. Vor der Stadt, an der ersten Ehrenpforte, hatte sich der Magistrat, der evangelische Geistliche, der Rabbiner, die evangelische und jüdische Schuljugend und ein zahlreiches Publikum aufgestellt. Hier ließ Se. Königl. Hoheit halten, wurde von dem Prediger Werner im Namen der Bevölkerung der Stadt und Umgegend begrüßt und unterhielt sich auf das Freundlichste mit den Anwesenden, während von allen Seiten Blumen in den Wagen geworfen wurden. Nachdem Se. Königl. Hoheit auf dem Exercierplatz an der Gieseler Chauffee das Militär inspiciert hatte, geruhte Höchstdieselbe ein Frühstück einzunehmen, das der Graf v. Finkenstein auf seiner Besitzung Braszowice in einer eigens dazu erbauten Laube dicht an der Chauffee bereit gehalten. Die zahlreich hier Versammelten brachten Se. Königl. Hoheit bei der Abfahrt ein dreifaches Lebehoch aus. Dann erst fuhr Se. Königl. Hoheit nach Strzelno zu durch die mit drei Ehrenpforten geschmückte Stadt und konnte sich durch die vielen mit Laubgewinden und preussischen Fahnen festlich prangenden Häuser von unserer Anhänglichkeit an unser angehimmtes Königshaus überzeugen. An mehreren Stellen der Stadt, wo Kränze von Frauen und Mädchen überreicht wurden, ließ Se. Königl. Hoheit dankend halten, und als ihm dabei von einer Dame zugerufen wurde: „Das nächste Mal, Königl. Hoheit, mit Ihrer Frau Gemahlin!“, antwortete er auf das Freundlichste: „Warum nicht? sehr gern, sehr gern!“ — Auch jenseits der Stadt, wo, wie an der Bistritz-Mühle, von Befigern Ehrenpforten erbaut waren, ließ Se. Königl. Hoheit halten und dankte. Die ganze Bevölkerung ist entzückt von der holdseligen Freundlichkeit Se. Königl. Hoheit.

Telegramm.

Flensburg, 1. Juli. Die hiesige „Norddeutsche Zeitung“ bringt einen Bericht von ihrem Kriegskorrespondenten, nach welchem der Uebergang nach Alsen in 120 Kähnen, jedes Mal mit 300 Mann, zwischen Schnabeck und der Südspitze des Satrupholzes erfolgte. Trotz des heftigsten Feuers der Dänen wurden die Strandbatterien genommen. Der „Kolf Krake“ wurde zwei Mal abgeschlagen und brannte. 2400 Dänen wurden gefangen, darunter 100 Offiziere; Oberst Kaufmann ist schwer verwundet. Der Verlust der Dänen ist groß. Der preussische Verlust ist 3 Offiziere todt und 17 verwundet; an Mannschaften todt und verwundet 300.

Angekommene Fremde.

Vom 1. Juli.

SCHWARZER ADLER. Hauptmann Graf Herzberg aus Mainz, die Gutsbesitzer Szeliska aus Orzeszowo, Klempe aus Bodalin und Frau Wiele aus Sienno, Oberamtmann Jodisch aus Gersleino, Frau Dr. Rantewicz aus Weiden, Wirtschaftskommissar Janicki aus Gaj, Gutsbesitzer v. Raczynski und Privatier v. Raczynski aus Biernatti, **STERN'S HOTEL DE L'EUROPE.** Die Gutsbesitzer v. Kosnowski aus Orzeszowo, Wolszycinski aus Storzencin und Kamiński aus Gonsawa, Kaufmann Wagner aus Duffeldorf, Rentier Butowski aus Schroda, Verwalter Szatowski aus Dziedowice.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Die Oberamtmänner Steindorf aus Grzymyslaw und Opiz aus Powencin, die Gutsbesitzer Bedell aus Brodby, Wolbenhauer aus Pollacki, Zablocki aus Gersleino und Waligorski aus Kozloworowo, Landwirth Wendrin aus Breslau, Generalbevollmächtigter Polzewski aus Dombrowa, die Kaufleute Petert aus Frankfurt a. M. und Hebelmann aus Aachen.

HOTEL DU NORD. Die Gutsbesitzer v. Szoldski aus Jaszowo, Swinarski aus Radzyn, Cioromski aus Wyciszowo, Schubert aus Wietawies, v. Kaczewski aus Rabno, Kuczewski aus Kowalewo, Gierwinski aus Olszyna, Fräul. Niewietka aus Lody, Kaufmann Jaffe aus Berlin, Kaplan Kojak aus Wroblewo, Probst Kojalski aus Gostyn.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Gutsbesitzer Bierbaum aus Grünberg, Frau v. Ryger aus Sulin und Luffner aus Schreibersdorf, Gutsbesitzer v. Menke aus Briebe, Assistenteninspektor Kinder aus Schwedt, Domänenpächter Romanowski aus Moschitz, die Kaufleute Müller aus Dresden, Kung aus Paris, Bames aus Frankfurt a. M., Vertram und Elkan aus Berlin, Schulz aus Stettin, Bodenborn aus Bingen, König aus Krefeld, Engel aus Stargardt und Eidmeyer als Altwasser.

HOTEL DE BERLIN. Die Gutsbesitzer v. Rydzinski aus Brzustownia, Arndt aus Polen, Wendlandt aus Neuwerck, Scheller aus Maniewo, Hoffmeyer aus Dorf Schwerfen, Kung aus Radowice, Laß aus Kulin, Kunge aus Brachlin und Baron v. Bettow aus Lawice, Zimmermeister Wagner aus Dobornit, Kaufmann Schall und Fabrikant Bagé aus Berlin, Fräul. Erdner aus Brzustownia, Frau Betrich aus Rogasen, Frau Krawcowska aus Kalisch, die Landwirthe Woggenstern aus Halle und Heyn aus Dwiecki, Geh. Kommerzienrath Ritterbock aus Berlin.

BAZAR. Die Gutsbesitzer Dombrowski aus Winnagora, Kiercki aus Bodstolice, Graf Wielzynski aus Pawlowice und Niegolewska aus Murskowitz, Rentier Wlozel aus Thorn, Richter Kwadzynski aus Gnesen.

HOTEL DE PARIS. Gutsbesitzer v. Schelmick aus Gosciewo, Gutsbesitzer Krolowski aus Golembowo, Agronom Wiele aus Sienno, Apotheker Gonski aus Mogilno.

SEELIG'S GASTHOF ZUR STADT LEIPZIG. Geometer Walder aus Neustadt, Hotelbesitzer Bellach und Destillateur Wager aus Baf, Pferdehändler v. Woschowski aus Gaj, Müllermeister Kink aus Wogrowitz, Zimmermeister Hofe aus Neutommel.

EICHENER BORN. Pferdehändler Baruch aus Gnesen, Gutsbesitzer Graf Carnetti aus Golejewo.

KRUG'S HOTEL. Domänenpächter Bötchels aus Schroda, Referendar Baente aus Meseritz, Besitzer Guthschmidt aus Schneidemühl, Reg. Assistent Tols aus Köslin, Landwirth Schinberg aus Winzig.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Auffündigung

von Rentenbriefen der Provinz Posen.

In der heute öffentlich bewirkten Ausloosung der zum 1. Oktober 1864 zu tilgenden Rentenbriefe der Provinz Posen sind die in dem nachstehenden Verzeichnisse a. aufgeführten Littern und Nummern gezogen worden, welche den Besitzern unter Hinweisung auf die Vorschriften des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850, §. 41. u. ff., zum 1. Oktober 1864 mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapitalbetrag gegen Quittung und Rückgabe der Rentenbriefe in kursfähigem Zustande, mit den dazu gehörigen, nicht mehr zahlbaren Zinscoupons Ser. II, Nr. 13. bis 16., von dem gedachten Kündigungstage an auf unserer Kasse in Empfang zu nehmen.

Die gekündigten Rentenbriefe können unserer Kasse auch mit der Post, aber frankirt und unter Beifügung einer nach folgendem Formulare:

Thlr. =

„buchstäblich Thaler, Valuta für d. . .
zum 1. 18 . . . gekündigten Posener
Rentenbrief Litt. Nr. über
„ . . . Thlr. habe ich aus der königlichen Rentenbank-Kasse in Posen baar gezahlt erhalten.
(Ort, Datum und Unterschrift.)

ausgestellten Quittung eingefendet und die Uebersendung der Valuta kann auf gleichem Wege, jedoch nur auf Gefahr und Kosten des Empfängers, beantragt werden.

Zugleich werden die bereits früher ausgelooften, aber seit länger als den letzten 2 Jahren noch rückständigen, in dem nachfolgenden Verzeichnisse b. aufgeführten Rentenbriefe der Provinz Posen hierdurch wiederholt aufgerufen und deren Besitzer aufgefordert, den Kapitalbetrag dieser Rentenbriefe zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes und künftiger Verzögerung unverweilt in Empfang zu nehmen.

Posen, am 11. Mai 1864.

Königliche Direktion

der Rentenbank für die Provinz Posen.

a) Verzeichniß

der am 11. Mai 1864 ausgelooften und am 1. Oktober 1864 fälligen Posener Rentenbriefe.

Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.
Litt. A. zu 1000 Thlr. 37 Stück.					
79	1469	2640	3153	3760	6985
236	1605	2658	3299	4348	7790
800	1905	2703	3478	4572	7888
1009	2284	2853	3657	4735	8421
1141	2404	2951	3659	5625	8908
1462	2532	3001	3720	6226	8948

Litt. B. zu 500 Thlr. 10 Stück.

328	633	1046	1594	2421
619	688	1137	1634	2452

Litt. C. zu 100 Thlr. 36 Stück.

314	1007	1475	3541	6291	7397
336	1101	1765	4613	6738	7592
359	1222	1808	4961	6787	7798
601	1275	2602	5925	6917	8033
754	1363	3022	6123	7008	8035
833	1443	3186	6186	7121	8274

Litt. D. zu 25 Thlr. 29 Stück.

3	1008	2645	3732	4906	5497
304	1116	2678	4156	5060	5546
355	1168	2825	4551	5063	5868
535	1262	3599	4722	5257	5959
886	2181	3720	4898	5494	

Litt. E. zu 10 Thlr. 27 Stück.

7091	7095	7099	7103	7107	7111	7115
7092	7096	7100	7104	7108	7112	7116
7093	7097	7101	7105	7109	7113	7117
7094	7098	7102	7106	7110	7114	

b) Verzeichniß

der bereits früher ausgelooften, aber seit länger als den letzten 2 Jahren noch rückständigen Posener Rentenbriefe und zwar aus den Fälligkeitsterminen:

Vom 1. Oktober 1857. (Mit Coupons Ser. I. Nr. 15 und 16.)

Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 722. 743. 773. 862. 935. 1908. 4001.

Vom 1. April 1858. (Mit Coupons Ser. I. Nr. 16.)

Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 446. 728. 959. 960. 4480.

Vom 1. Oktober 1858. (Ohne Coupons.)

Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 175. 3014.

Vom 1. April 1859. (Mit Coupons Ser. II. Nr. 2—16.)

Litt. D. à 25 Thlr. Nr. 1583. 2662.

Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 4. 93. 445. 631. 746. 771. 2250. 3888. 4630. 4643. 4794. 5023. 5645. 5777. 6117. 6145.

Vom 1. Oktober 1859. (Mit Coupons Ser. II. Nr. 3—16.)

Litt. A. à 1000 Thlr. Nr. 455. Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 143. 1684. Litt. D. à 25 Thlr. Nr. 302. Litt. E. à 10 Thlr. Nr.

169. 302. 541. 741. 742. 851. 910. 981. 1041. 1104. 1191. 1223. 1939.

2104. 2106. 2136. 2451. 2600. 2752.

2858. 2884. 2924. 3017. 3188. 3190. 3713. 3947. 4344. 4356. 4475. 4610. 4765. 4803. 4922. 5018. 5067. 5093. 5142. 5304. 5379. 5422. 5457. 5553. 5561. 5711. 5929. 6430. 6431. 6488.

Vom 1. April 1860. (Mit Coupons Ser. II. Nr. 4—16.)

Litt. A. à 1000 Thlr. Nr. 1403. 3455.

Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 360. 590.

1634. 2140. Litt. D. à 25 Thlr. Nr. 2074. 3005. Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 50. 145. 219. 258. 286. 376. 397. 558. 560. 708. 709. 748. 834. 972. 1035. 1315. 1362. 1524. 1546. 1671. 1801. 1928. 2105. 2274. 2331. 2358. 2361. 2755. 2804. 2976. 3028. 3240. 3249. 3507. 3538. 3597. 3644. 3645. 3700. 3740. 3957. 3993. 4000. 4355. 4401. 4560. 4656. 4947. 5320. 5508. 5629. 5708. 5900. 5905. 5922. 6228. 6231. 6614.

Vom 1. Oktober 1860. (Mit Coupons Ser. II. Nr. 5—16.)

Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 213. Litt. D. à 25 Thlr. Nr. 656. Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 466. 852. 903. 1154. 1231. 1461.

1490. 1794. 1880. 2052. 2090. 2260. 2280. 2293. 2621. 2624. 2758. 2774. 2824. 3161. 3242. 3288. 3338. 3394. 3445. 3591. 3595. 3654. 3770. 4384. 4400. 4646. 4657. 4914. 4971. 4992. 5061. 5163. 5202. 5204. 5319. 5412. 5416. 5479. 5618. 5713. 5847. 5937. 6046. 6047. 6237. 6456. 6464. 6465. 6644. 6670. 6680. 6681. 6684.

Vom 1. April 1861. (Mit Coupons Ser. II. Nr. 6—16.)

Litt. A. à 1000 Thlr. Nr. 578. 972. 1504. Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 689. 4709. 5747. 6077. Litt. D. à 25 Thlr. Nr. 44. 583. 1129. 1443. 1939. 4528. Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 354. 1116. 1206. 1230. 1369. 1422. 1498. 1601. 1951. 2004. 2118. 2393. 2542. 2696. 2740. 2838. 3005. 3096. 3282. 3290. 3292. 3310. 3325. 3411. 3412. 3477. 3758. 4105. 4126. 4239. 4330. 4353. 4360. 4407. 4524. 4647. 4793. 4866. 4923. 5129. 5131. 5152. 5334. 5378. 5420. 5484. 5632. 5680. 5798. 5852. 5899.

5907. 6266. 6369. 6476. 6532. 6631. 6649.

5907. 6266. 6369. 6476. 6532. 6631. 6649.

Vom 1. Oktober 1861. (Mit Coupons Ser. II. Nr. 7—16.)

Litt. A. à 1000 Thlr. Nr. 2263. 6354.

Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 75. 534. 1807. 3280. Litt. D. à 25 Thlr. Nr. 377. 659. 848. 888. 2880. Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 265. 418. 928. 1044. 1107. 1162. 1180. 1187. 1258. 1263. 1313. 1351. 1360. 1370. 1516. 1627. 1673. 1705. 1767. 1826. 1941. 1969. 1979. 1994. 2088. 2107. 2108. 2143. 2572. 2641. 2715. 2814. 2857. 2923. 3015. 3128. 3133. 3323. 3339. 3530. 3536. 3605. 3607. 3620. 3655. 3745. 3791. 3843. 3845. 4049. 4067. 4069. 4074. 4165. 4257. 4286. 4467. 4652. 4698. 4740. 4989. 5066. 5071. 5198. 5399. 5450. 5509. 5510. 5778. 5816. 5854. 5855. 5950. 6026. 6162. 6165. 6326. 6365. 6404. 6440. 6475. 6696. 6706. 6782.

Vom 1. April 1862. (Mit Coupons Ser. II. Nr. 8—16.)

Litt. A. à 1000 Thlr. Nr. 921. 1296.

Litt. B. à 500 Thlr. Nr. 1005. Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 625. 1277. 1425. 4149. Litt. D. à 25 Thlr. Nr. 60. 694. 1232. 1538. 2341. 3085. 4400. Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 262. 528. 1115. 1136. 1243. 1257. 1275. 1304. 1331. 1493. 1529. 1602. 1678. 1716. 1757. 1775. 1905. 1906. 2205. 2237. 2373. 2477. 2501. 2525. 2569. 2682. 2791. 2875. 2882. 2929. 2942. 2962. 2969. 3002. 3012. 3027. 3127. 3179. 3198. 3243. 3297. 3324. 3480. 3521. 3523. 3527. 3667. 3727. 3832. 3863. 3903. 3951. 3952. 4103. 4108. 4169. 4181. 4191. 4198. 4230. 4262. 4301. 4342. 4361. 4365. 4396. 4564. 4617. 4649. 4671. 4772. 4829. 4835. 4896. 4919. 4945. 5079. 5119. 5120. 5267. 5276. 5313. 5326. 5382. 5727. 5758. 5910. 6233. 6241. 6407. 6410. 6434. 6495. 6561. 6565. 6610. 6630. 6633. 6661. 6669. 6695. 6698. 6707. 6745. 6749. 6826. 6829. 6832. 6871.

(Beilage.)

Monats-Uebersicht
der Provinzial-Aktienbank des Großherzogthums Posen.

| Activa. | |
|---|----------------|
| Geprägtes Geld | Thlr. 335,390. |
| Noten der preuß. Bank und Kassenanweisungen | 4040. |
| Wechsel | 1473,416. |
| Lombard-Bestände | 430,930. |
| Grundstück und diverse Forderungen | 75,010. |
| Passiva. | |
| Noten im Umlauf | Thlr. 982,880. |
| Forderungen von Korrespondenten | 19,240. |
| Verzinsliche Depositen mit 2monatlicher Kündigung = Posens, am 30. Juni 1864. | 191,470. |
| Die Direktion. | |
| Siu. | |

Bekanntmachung.
Am 12., 13. und 14. Juli c. findet hier der rühmlichst bekannte **Pferdemarkt** statt, wozu wir mit dem Bemerkenswerthen anmerken, daß der geübte Markt-Platz jetzt durch neu aufgestellte Barrieren zweckentsprechender, wie früher, eingerichtet ist, die nöthigen Stallungen in dieser Stadt reichlich vorhanden sind und daß der Transport der Pferde von hier mittelst der Eisenbahn bewirkt werden kann.

Posen, den 15. Juni 1864.
Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Kreisgericht zu Schrimm.
Erste Abtheilung.
Den 5. März 1864.

Das adeliche Gut **Bloisewo** nebst dem Vorwerk **Barbark**, abgeschätzt auf 85,241 Thlr. 23 Sgr. 5 Pf. zufolge der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einsehenden Taxe, soll
am 21. Oktober 1864

Vormittags 11 Uhr
an ordentlichen Gerichtsstelle subhastirt werden. Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei Gericht zu melden.

Der dem Aufstehende nach unbekannte Realgläubiger **Partikular Anton Wierzkowski**, früher in **Posen**, wird zu diesem Termine vorgeladen.

Polizeiliches.
Am 30. Juni auf der Straße verloren: eine silberne Tabakdose und ein goldenes Medaillon, worin zwei Photographien.

Nachlaß-Auktion.
Am Auftrage des königl. Kreisgerichts Posens werde ich **Montag den 4. Juli c.** Vormittags von 9 Uhr ab in dem **Auktionslokale Magazinstr. 1.** **Mahagoni- u. Birken-Möbel**, fast neu, als: Sophas, lange Canapees, Tische, Stühle, Kommoden, Spiegel, Kleider, Bücher- und Büchenschränke, Bettstellen, Waschtisch, einen guten Ladentisch, ein Waaren-Repository, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Bilder, Küchen, Haus- und Wirtschaftsgeschäfte und eine Partie Gold- und Silbergeschätze, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Zobel, gerichtlicher Auktionator.

Möbel- u. Auktion.
Dienstag den 5. Juli c.
Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr ab werde ich in dem **Probsteigebäude, Neuen Markt Nr. 1. und Klosterstraße Nr. 21.** hierelbst

Berliner Mahagoni- und Eschen-Möbel, gut erhalten, als: zwei große Trümeaux in Goldrahmen, Cylinder-Bureau, Sophas, Tische, Stühle, Kommoden, Spiegel, Ausziehtisch und Consoleten, Schreibpulte, Bücher-Repositoryen, ein Buffet, Tisch-Silberzeug für 24 Personen, Tischwäsche, Kleider, Tischuhren, Bücher, Glas- und Porzellangeschirr, Lampen, Delgemälde, und diverses Hausgeräth, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Zobel, königl. Auktions-Kommissarius.

Montag den 4. d. Mts. Vormittags 11 Uhr sollen kleine Gerberstraße sieben starke Bäume, welche vor dem Grundstück des königl. Posthalters Gerlach stehen, gegen baare Zahlung verkauft werden.

Posen, am 1. Juli 1864.
D. G. Baarth, im Auftrag.

Ein **Freischulzengut** von 300 Morgen Areal, nebst todtm und lebendem Inventarium und vollständiger Ernte, in Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Kaufpreis und alles Uebrige ist poste restante **Posen** unter der Adresse **H. H.** zu erfragen.

Das Vorwerk **Mielecinek**, 1 1/2 Meile von **Gras**, steht aus freier Hand zum Verkauf mit lebendem und todtm Inventarium. Es hat circa 800 Morgen Land unter dem Pfluge, 75 Morgen Wiesen, einen einträglichen Forst, circa 300 Morgen Schonung vom Alter von 25 bis 30 und 40 Jahren, circa 50 Morgen Wald, darin 400 Klaftern geschlagenes Holz. Es ist eine Anzahlung nöthig von 14,000 bis 18,000 Thlrn. Käufer wollen sich bei dem Besitzer daselbst melden.

200 Stück junge fette Hammel und 200 fette Bratschafe stehen auf **Dominium Gwarzewo** bei **Schwerfenz** zum Verkauf.

Das **Dominium Radojewo** bei **Posen** verkauft circa **250 zur Zucht taugliche Schafe**. Heerde ferngesund.

Das **Dominium Umultowo** bei **Posen** verkauft circa **200 zur Zucht brauchbare Schafe**. Heerde ferngesund.

Ruston Proctor & Co.'s Dampfdruckmaschinen, von 2 bis 12 Pferdekraft transportable Kreissägebänke, Pumpen zu flüssigem Dünger, transportable Getreidemählen, Dampfplüge u. s. w.

E. H. Bental's neuer transportabler Pferdegepöpel, Transmission und Dreschmaschinen, Sägemaschinen, Mäsemaschinen, Rübenschnitzmaschinen, Hafermühlen, Delfchenbrecher.

Clayton & Co.'s rühmlichst bekannte Ziegelmaschinen zur Fabrikation aller Arten Ziegel und Möhren für Hands-, Wasser-, Pferde- und Dampftrieb.

Maggs & Hindley's Strohwiebmaschinen, von der größten Wichtigkeit für Landwirthe, Ziegeleibitzer und Gärtner.

Thomson & Stather's neue patentirte hydraulische Pressen für Kappstücken und Del, Oelmühlen, Malzmühlen für Brauereien, Mühlen für künstlichen Dünger u. s. w.

Wood's Preis-Grasmähmaschinen und kombinierte Mäh- und Ernte-Maschinen, so wie alle Arten Maschinen für die Landwirtschaft und Industrie.

Vollständige Kataloge gratis auf Verlangen durch **Julius Goldstein, Hamburg.**

Beste englische Patent-Filze zu Dachbedeckungen. Geruchloser Erdpech-Filz zur Bekleidung feuchter Wände. Niederlage auf dem Continent bei **J. H. Walkhoff, Hamburg.**

Ein noch in gutem Zustande sich befindendes **Firma-Schild**, 11 Fuß lang und 26 Zoll breit, ist zu verkaufen: **Breitstraße Nr. 17 in Posen**, an der Wallfische-Brücke.

Abgelagerten Firnis vom reinsten Leinöl offerirt zum billigsten Engrospreise die **farbenhandlung** von **Adolph Asch**, Schloßstraße Nr. 5., unweit des Marktes.

Beste pommer'sche Preßhese, täglich frisch, empfiehlt zu Fabrikpreisen die Niederlage von **Gustav Jablonski**, Schloßstraße Nr. 4., 1 Treppe.

Hierdurch empfehle ich meine täglich frische Preßhese, feinste Weizenstärke, und besten Emmenthaler Käse, zu den billigsten Preisen.

Carl Friedenthal, Comptoir: Schloßstraße Nr. 2.

Erdbeer-Bowle, täglich frisch, empfiehlt **H. G. Wolff**, Wilhelmstraße 17.

Mein Geschäft nebst Wohnung befindet sich **Wasserstraße Nr. 24.** **A. Hoffmann**, Buchsenmacher.

Mein Bureau befindet sich in dem hieselbst am Markt sub Nr. 44. belegenen Hause der **Wittne Müngberg**. **Gnesen**, den 1. Juli 1864. **Sauer**, Rechtsanwalt und Notar.

Stettin-Swinemünder Dampfschiffahrt. Das **Perionen-Dampfschiff „Princess Royal Victoria“**, Capt. **Diedrichsen**, wird von Montag den 27. Juni bis auf Weiteres zwischen **Stettin** und **Swinemünde** wie folgt fahren:

von Stettin: Montag 12 1/2 Uhr Mittags. Dienstag 11 1/2 Uhr Mittags. Mittwoch 12 1/2 Uhr Mittags. Donnerstag 11 1/2 Uhr Mittags. Freitag 12 1/2 Uhr Mittags.

von Swinemünde: Montag 11 1/2 Uhr Vormittags. Dienstag 10 1/2 Uhr Vormittags. Mittwoch 11 1/2 Uhr Vormittags. Donnerstag 10 1/2 Uhr Vormittags. Freitag 11 1/2 Uhr Vormittags.

Fahrpreis: I. Kajüte 1 1/2 Thlr., II. Kajüte 1 Thlr. Kinder die Hälfte. Billets sind am Bord des Schiffes zu lösen. Frachten laut Tarif. Expeditionen in Swinemünde bei den Herren **J. C. J. Jahnke & Co.**

J. F. Braemlich, Stettin, Frauenstraße 22.

Das Vorwerk **Mielecinek**, 1 1/2 Meile von **Gras**, steht aus freier Hand zum Verkauf mit lebendem und todtm Inventarium. Es hat circa 800 Morgen Land unter dem Pfluge, 75 Morgen Wiesen, einen einträglichen Forst, circa 300 Morgen Schonung vom Alter von 25 bis 30 und 40 Jahren, circa 50 Morgen Wald, darin 400 Klaftern geschlagenes Holz. Es ist eine Anzahlung nöthig von 14,000 bis 18,000 Thlrn. Käufer wollen sich bei dem Besitzer daselbst melden.

Auf der Herrschaft **Runowo** stehen ca. 500 zuchtfähige, reichwollige **gretti-Mutterschafe** zum Verkauf. **Runowo bei Landsburg.** Das **Dominium.**

Auf dem Gute **Gwinzowo** bei **Kostrzyn**, **Schrodaer Kreis**, stehen junge Bullen von **Holländischer** und **Denburger Rasse** zum Verkauf.

Ca. 250 Bratschafe stehen zu **Neumühle (Antonien)** zum Verkauf.

70 Stück 3- und 4-jährige **Mutterschafe** stehen zum Verkauf in **Blizyce** bei **Schöffen**.

Das **Dominium Umultowo** sucht eine womöglich größere Dingerpacht in **Posen**. **Wasserstr. Nr. 6** ist ein dort angebrachtes Schaufenster billig zu verkaufen.

Dampfdruckmaschinen, von 2 bis 12 Pferdekraft transportable Kreissägebänke, Pumpen zu flüssigem Dünger, transportable Getreidemählen, Dampfplüge u. s. w.

E. H. Bental's neuer transportabler Pferdegepöpel, Transmission und Dreschmaschinen, Sägemaschinen, Mäsemaschinen, Rübenschnitzmaschinen, Hafermühlen, Delfchenbrecher.

Clayton & Co.'s rühmlichst bekannte Ziegelmaschinen zur Fabrikation aller Arten Ziegel und Möhren für Hands-, Wasser-, Pferde- und Dampftrieb.

Maggs & Hindley's Strohwiebmaschinen, von der größten Wichtigkeit für Landwirthe, Ziegeleibitzer und Gärtner.

Thomson & Stather's neue patentirte hydraulische Pressen für Kappstücken und Del, Oelmühlen, Malzmühlen für Brauereien, Mühlen für künstlichen Dünger u. s. w.

Wood's Preis-Grasmähmaschinen und kombinierte Mäh- und Ernte-Maschinen, so wie alle Arten Maschinen für die Landwirtschaft und Industrie.

Vollständige Kataloge gratis auf Verlangen durch **Julius Goldstein, Hamburg.**

Beste englische Patent-Filze zu Dachbedeckungen. Geruchloser Erdpech-Filz zur Bekleidung feuchter Wände. Niederlage auf dem Continent bei **J. H. Walkhoff, Hamburg.**

Ein noch in gutem Zustande sich befindendes **Firma-Schild**, 11 Fuß lang und 26 Zoll breit, ist zu verkaufen: **Breitstraße Nr. 17 in Posen**, an der Wallfische-Brücke.

Abgelagerten Firnis vom reinsten Leinöl offerirt zum billigsten Engrospreise die **farbenhandlung** von **Adolph Asch**, Schloßstraße Nr. 5., unweit des Marktes.

Beste pommer'sche Preßhese, täglich frisch, empfiehlt zu Fabrikpreisen die Niederlage von **Gustav Jablonski**, Schloßstraße Nr. 4., 1 Treppe.

Hierdurch empfehle ich meine täglich frische Preßhese, feinste Weizenstärke, und besten Emmenthaler Käse, zu den billigsten Preisen.

Carl Friedenthal, Comptoir: Schloßstraße Nr. 2.

Erdbeer-Bowle, täglich frisch, empfiehlt **H. G. Wolff**, Wilhelmstraße 17.

Mein Geschäft nebst Wohnung befindet sich **Wasserstraße Nr. 24.** **A. Hoffmann**, Buchsenmacher.

Mein Bureau befindet sich in dem hieselbst am Markt sub Nr. 44. belegenen Hause der **Wittne Müngberg**. **Gnesen**, den 1. Juli 1864. **Sauer**, Rechtsanwalt und Notar.

Stettin-Swinemünder Dampfschiffahrt. Das **Perionen-Dampfschiff „Princess Royal Victoria“**, Capt. **Diedrichsen**, wird von Montag den 27. Juni bis auf Weiteres zwischen **Stettin** und **Swinemünde** wie folgt fahren:

von Stettin: Montag 12 1/2 Uhr Mittags. Dienstag 11 1/2 Uhr Mittags. Mittwoch 12 1/2 Uhr Mittags. Donnerstag 11 1/2 Uhr Mittags. Freitag 12 1/2 Uhr Mittags.

von Swinemünde: Montag 11 1/2 Uhr Vormittags. Dienstag 10 1/2 Uhr Vormittags. Mittwoch 11 1/2 Uhr Vormittags. Donnerstag 10 1/2 Uhr Vormittags. Freitag 11 1/2 Uhr Vormittags.

Fahrpreis: I. Kajüte 1 1/2 Thlr., II. Kajüte 1 Thlr. Kinder die Hälfte. Billets sind am Bord des Schiffes zu lösen. Frachten laut Tarif. Expeditionen in Swinemünde bei den Herren **J. C. J. Jahnke & Co.**

J. F. Braemlich, Stettin, Frauenstraße 22.

Das Vorwerk **Mielecinek**, 1 1/2 Meile von **Gras**, steht aus freier Hand zum Verkauf mit lebendem und todtm Inventarium. Es hat circa 800 Morgen Land unter dem Pfluge, 75 Morgen Wiesen, einen einträglichen Forst, circa 300 Morgen Schonung vom Alter von 25 bis 30 und 40 Jahren, circa 50 Morgen Wald, darin 400 Klaftern geschlagenes Holz. Es ist eine Anzahlung nöthig von 14,000 bis 18,000 Thlrn. Käufer wollen sich bei dem Besitzer daselbst melden.

Auf der Herrschaft **Runowo** stehen ca. 500 zuchtfähige, reichwollige **gretti-Mutterschafe** zum Verkauf. **Runowo bei Landsburg.** Das **Dominium.**

Auf dem Gute **Gwinzowo** bei **Kostrzyn**, **Schrodaer Kreis**, stehen junge Bullen von **Holländischer** und **Denburger Rasse** zum Verkauf.

Bodenräume
sind **Breslauerstr. 17.** sofort zu vermieten.

Kanonienplatz Nr. 8.
ist in der 2. Etage ein möblirtes Zimmer zu vermieten.

Vom 1. Oktober c. **Thorstraße 10 B.** im 1. Stock eine Wohnung von 2 zweifelhigen Stuben, Küche, Keller und Holzgelass zu vermieten. Näheres Part. b. **Malter Galmert.**

Sandstraße Nr. 2. ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Küche und Nebengelass, sowie eine kleine Wohnung von zwei Stuben nebst Küche und Nebengelass vom 1. Oktober ab an ruhige Mieter zu vermieten.

Wronkerstraße Nr. 4. sind einige große Kammern, die sich zu Wolle- oder Spiritus-Lagern eignen, sowie mehrere größere und kleinere Wohnungen vom 1. Oktober c. ab zu vermieten.

Breitstraße Nr. 21 sind mehrere Wohnungen zum 1. Oktober c. ab zu vermieten.

Ein kleines möbl. Stübchen ist **Thorstraße 5.** sofort zu beziehen, eine Treppe hoch.

Ein gut möbl. Zim. ist zu verm. **St. Mart. Nr. 80**, 2 Treppen hoch.

Eine vollständige und gut erhaltene Konditorei-Einrichtung ist billig zu verkaufen. Von wem? sagt die Expedition dies. Btg.

Ein **Wirtschaftsbeamter**, unverheirathet und der polnischen Sprache mächtig, wird vom 1. Juli c. ab auf dem **Dominium Kleparz** bei **Wreschen** gesucht. Vorläufig 80 Thaler Gehalt bei freier Station. Atteste hier einzuschicken.

Die landwirtschaftliche Buchhandlung von **Reinhold Kühn** in Berlin, Leipzigerstraße 14, empfiehlt ihre

Landwirtschaftlichen Kontobücher und Tabellen für große, mittlere und kleine Güter für 7 Thlr., 8 Thlr. und 5 1/2 Thlr. (ohne Brennerei-Konto 15 Sgr. billiger).

Dieselben enthalten ein
Geld-Journal.
Geld-Manual.
Getreide-Journal.
Getreide-Manual.
Tagelohn-Register.
Viehstands-Register mit Eier-, Feder- und Felle-Berechnung.
Duplikat für den Schäfer.
Ausfaat-Register.
Ernte-Register.
Molkerei-Konto.
Dünger-Konto.
10 Dresch- und Scheunen-Bücher.
Schuldbuch.
General-Uebersicht.
Inventar- und Bilanz-Journal.
Brennerei-Berechnungen.
Duplikat für den Brenner.
Gefäß-Konto.

Diese gedruckten landwirtschaftlichen Kontobücher sind die praktischsten der Neuzeit, ersparen das Schreiben von Buchstaben fast ganz, so daß nur die nothwendigen Zahlen einzutragen sind, und gewähren dem Güterbesitzer stets eine richtige Einsicht in den Stand seines Vermögens. Bestellungen werden sofort ausgeführt, auch neue Tabellen nach Schema schnell und billig angefertigt.

In der gestrigen Generalversammlung des **Beamtenspar- und Hülfskassen-Vereins** ist in Stelle des **Kassierers Blaschke**, welcher sein Amt niedergelegt hat, der **Regierungs-Sekretär Mulert** zum **Vorsitzenden** des **Vorstandes**, der **Ober-Postsekretär Samekt** zum **Stellvertreter** desselben und der **Regierungs-Sekretär Weber** zum **Schriftführer** gewählt worden. Den nicht anwesend gewesenen Mitgliedern, sowie den auswärtigen Mitgliedern des Vereins wird dies hiermit zur Kenntniß gebracht.

Posen, den 29. Juni 1864.

Der Vorstand
der **Posener Beamten-Spar- und Hülfskasse.**

Die Mitglieder beider Abtheilungen des **Rettenungsvereins** werden hiermit aufgefordert, bei der am **Sonntag, den 3. Juli c.** Morgens 6 Uhr stattfindenden Probe zu erscheinen, da nach derselben eine Besprechung über das am **Sonntag den 10. Juli** stattfindende **Gewaltstheft** nöthig sein dürfte.

Der Vorstand des Rettenungs-Vereins.

Handwerkerverein.
Das Sommerfest wird am **Sonntag den 3. Juli 4 Uhr Nachmittags** im **Bahnhofsgarten** stattfinden. Die Vereinsmitglieder zahlen 2 1/2 Sgr. und können ihre Familien mitführen. Auch Nichtmitglieder ist die Teilnahme — gegen 2 1/2 Sgr. — Entree für jede Person — gestattet, wenn sie durch ein Vereinsmitglied eingeführt werden.

Die Mitgliedschaften sind mitzubringen.
Der Vorstand.

Kirchen-Nachrichten für Posen.
Kreuzkirche. Sonntag, 3. Juli, Vorm. 10 Uhr: Herr **Oberprediger Klette**. Nachm. 2 Uhr: Herr **Pastor Schönborn**.
Montag, 4. Juli, Abends 6 Uhr, **Missionsgottesdienst:** Herr **Div.-Prediger Lie. Strauß**.
Petrkirche. 1) **Betrügemünde.** Sonntag, 3. Juli, Nachm. 2 Uhr, Vorbereitung zum **Abendmahl**.
Sonntag, 3. Juli, Vorm. 10 1/2 Uhr: Herr **Pred. Giese** (Abendmahl). Abends 6 Uhr Herr **Pred. Giese**.
2) **Neustädtische Gemeinde.** Sonntag, 3. Juli, Vorm. 8 Uhr: **Abendmahl**. Feier: Herr **Prediger Herwig**. **Vorm. 9 Uhr:** Herr **Gen. Superintendent D. C. C. C.** (Einführung der neugewählten Mitglieder des **Gemeinde-Kirchenrathes**).
Freitag, 8. Juli, Abends 6 Uhr: Herr **Gen. Superintendent D. C. C. C.**
Garnisonkirche. Sonntag, 3. Juli, Vorm. 10 Uhr: Herr **Militär-Oberprediger Vork** (Abendmahl).
Nachm. 4 Uhr: **Christenlehre** für **Erwachsene:** Herr **Div. Pred. Lie. Strauß**.
Ev. lutherische Gemeinde. Sonntag, 3. Juli, Vorm. 1/2 10 Uhr: Herr **Prediger Kleinwächter**. Nachm. 3 Uhr: Derselbe.

Montag, 3. Juli, Abends 1/2 8 Uhr: **Missionsstunde:** Derselbe.

In den **Parochien** der vorgenannten Kirchen sind in der Zeit vom 24. Juni bis 1. Juli: getauft: 4 Paar; getauft: 6 männliche, 6 weibliche; gestorben: 2 männliche, 3 weibliche.

Auswärtige Familien-Nachrichten.
Verlobungen. Berlin: **Frl. Marie Pieb** verlobt mit dem **Bahlemeister** bei der **Central-Turnanstalt F. Gebhardt**; **Eberfeld:** **Frl. Th. Mendel** mit **Hrn. Meyer Uhlmann**; **Magdeburg:** **Frl. Westphal** mit **Ober-Postsekretär Bracht**; **Demmin:** **Frl. C. v. Bodenils** mit **Lieutenant A. v. Bülow**; **Brud a. d. L.:** **Frl. v. Staintel** mit **Hrn. v. St. Schulte**; **Berlin:** **Frl. Anna Bießer** mit dem **Kaufmann Jansen** in **Frankfurt a. O.**

Sommertheater-Repertoire.
Freitag: Gastspiel und Benefiz des **Fraul. Hedwig Raabe:** **Der Vicomte von Létoridres.** Lustspiel in 3 Akten.
Sonabend: Vorlesung des **Frl. Hedwig Raabe:** **Die Anna Lisa.** Lustspiel in 4 Akten. Ein gebildeter Hausknecht. Vaudeville-Poëse in 1 Akt.

Lamberts Garten.
Freitag um 7 Uhr **Konzert** vom **Musikchor** des 5. **Artillerie-Regiments.** — Entree 1 Sgr. **Arbeiter.**

Volksgarten.
Freitag den 1. Juli **Konzert** von der **Kapelle** des **Schles. Füß. Regts. Nr. 38.** **Böhlig.**

Bahnhofs-Garten.
Sonabend den 2. Juli
großes Konzert
von der **Kapelle** des **Schles. Füß. Regts. Nr. 38.** Zur Aufführung kommt unter Anderem „Charivari“ 3. Theil von **Büchner**.
Anfang 6 Uhr. Entree 1 Sgr. **Böhlig.**

Volksgarten.
Sonabend den 2. Juli
großes Doppel-Konzert
von den **Kapellen** des 2. **Brandenb. Grenadier-Regts. Nr. 12** und 2. **Leib-Fußaren-Regiments.** Anfang 5 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr. (Familien 3 Personen 5 Sgr.) von 8 Uhr 1 Sgr. **Eberstein. Zikoff.**
Lambert's Garten.
Sonabend den 2. Juli
groses Concert
(Streichmusik).
Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr. Von 8 Uhr ab 1 Sgr. 5 Bilets 7 1/2 Sgr. **Radeck.**

Ein **Wirtschafts-Gele** findet bald oder zu Michaeli ein Unterkommen. Wo? durch Anfragen **N. A.** post. rest. fr. **Gnesen.**

Ein **Kreis-Steuerernehmer** a. D., der polnischen und deutschen Sprache mächtig, wünscht im **Schreib- oder Rechnungsfache** eine Privat-anstellung. Näheres in der **Exped.** dies. Zeitg.

Ein junges anständiges Mädchen, die kleinen Kindern den ersten Unterricht ertheilen kann, sucht eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau, auch auf dem Lande, oder in einem reinlichen Geschäft. Näheres in der **Expedition** dieser Zeitung.

Ein gelber Bull-dogg hat sich in **Radojewo** eingefunden.

In Folge der mir in **Posen** gestohlenen 4 Wechselblankets fordere ich alle Inhaber gültiger Wechsel meines Mannes **Stanislaus v. Jasienski** auf, sich spätestens bis 15. Juli c. bei mir als **Generalbevollmächtigten** zu melden, da ich beabsichtige, alle Wechselangelegenheiten zu reguliren. Spätere Präsentationen von Wechseln werden nicht berücksichtigt.

Witakowice bei **Pudewig**, **Kr. Gnesen**, den 28. Juni 1864.

Wicencia v. Jasienski.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass **Anmeldungen zur Aufnahme** in den 1. Band vom **Deutschen Heerdbuche**,

herausgegeben von **H. Settegast** und **A. Kroecker**, nur noch bis zum **1. August d. J.** angenommen werden können und gefälligst an die **Verlagshandlung Wiegandt & Hempel** in **Berlin** zu richten sind.

Die landwirtschaftliche Buchhandlung von **Reinhold Kühn** in Berlin, Leipzigerstraße 14, empfiehlt ihre

Landwirtschaftlichen Kontobücher und Tabellen für große, mittlere und kleine Güter für 7 Thlr., 8 Thlr. und 5 1/2 Thlr. (ohne Brennerei-Konto 15 Sgr. billiger).

Dieselben enthalten ein
Geld-Journal.
Geld-Manual.
Getreide-Journal.
Getreide-Manual.
Tagelohn-Register.
Viehstands-Register mit Eier-, Feder- und Felle-Berechnung.
Duplikat für den Schäfer.
Ausfaat-Register.
Ernte-Register.
Molkerei-Konto.
Dünger-Konto.
10 Dresch- und Scheunen-Bücher.
Schuldbuch.
General-Uebersicht.
Inventar- und Bilanz-Journal.
Brennerei-Berechnungen.
Duplikat für den Brenner.
Gefäß-Konto.

Diese gedruckten landwirtschaftlichen Kontobücher sind die praktischsten der Neuzeit, ersparen das Schreiben von Buchstaben fast ganz, so daß nur die nothwendigen Zahlen einzutragen sind, und gewähren dem Güterbesitzer stets eine richtige Einsicht in den Stand seines Vermögens. Bestellungen werden sofort ausgeführt, auch neue Tabellen nach Schema schnell und billig angefertigt.

In der gestrigen Generalversammlung des **Beamtenspar- und Hülfskassen-Vereins** ist in Stelle des **Kassierers Blaschke**, welcher sein Amt niedergelegt hat, der **Regierungs-Sekretär Mulert** zum **Vorsitzenden** des **Vorstandes**, der **Ober-Postsekretär Samekt** zum **Stellvertreter** desselben und der **Regierungs-Sekretär Weber** zum **Schriftführer** gewählt worden. Den nicht anwesend gewesenen Mitgliedern, sowie den auswärtigen Mitgliedern des Vereins wird dies hiermit zur Kenntniß gebracht.

Posen, den 29. Juni 1864.

Der Vorstand
der **Posener Beamten-Spar- und Hülfskasse.**

Börsen-Telegramme.

Vis zum Schluss der Zeitung ist das Berliner und Stettiner Börsen-Telegramm nicht eingetroffen.

Pofener Marktbericht vom 1. Juli 1864.

| | von | bis |
|--|--------|--------|
| | 14 | 15 |
| Feiner Weizen, Scheffel zu 16 Mezen | 2 1 3 | 2 3 9 |
| Mittel-Weizen | 1 26 3 | 1 28 9 |
| Ordinärer Weizen | 1 22 6 | 1 25 — |
| Roggen, schwere Sorte | 1 9 6 | 1 11 6 |
| Roggen, leichte Sorte | 1 6 6 | 1 7 6 |
| Große Gerste | 1 5 — | 1 7 — |
| Kleine Gerste | 1 2 6 | 1 5 — |
| Hafer | 27 — | 1 — |
| Kocherbsen | 1 11 3 | 1 12 6 |
| Futtererbsen | — — — | — — — |
| Wintererbsen, Scheffel zu 16 Mezen | — — — | — — — |
| Wintererbsen | — — — | — — — |
| Sommerrüben | — — — | — — — |
| Sommerrüben | — — — | — — — |
| Buchweizen | — — — | — — — |
| Kartoffeln | 17 — | 20 — |
| Butter, 1 Faß (4 Berliner Quart) | 2 — | 10 — |
| Rothe Klee, per Centner 100 Pfd. 3. G. | — — — | — — — |
| Weißer Klee | — — — | — — — |
| Heu, per 100 Pfund Bollgewicht | — — — | — — — |
| Stroh, per 100 Pfund Bollgewicht | — — — | — — — |

Die Markt-Kommission.

Spiritus, pr. 100 Quart, à 80 % Tralles
am 28. Juni 1864 14 10 10 — 14 15 10
29. — — wegen des katholischen Feiertages keine Notiz.
30. — — 14 20 10 — 14 25 10
1. Juli 14 25 10 — 14 30 10

Die Markt-Kommission zur Feststellung der Spirituspreise.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

Geschäftsversammlung vom 1. Juli 1864.
Fonds. Pofener 4 % neue Pfandbriefe 95 1/2 Gd., do. Rentenbriefe 95 1/2 Gd., do. Provinzial-Bankaktien 95 Gd., do. 5 % Provinzial-Obligationen 100 1/2 Gd., polnische Banknoten 82 1/2 Gd.
Weizen: leicht befristet.
Roggen höher, gekündigt 900 Wipfel, p. Juli 30 1/2 Br., 1/2 Gd., Juli-

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 30. Juni 1864.

Preussische Fonds.

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---------------------------------|------------------------------|-----------------------------|----------------------------|----------------------|----------------------|---------------------------------|---------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-----------------------------|----------------|---------------------------------|--------------------------|----------------------|---------------------------|-----------------------|---------------------|-----------------------|----------------|---------------------|------------------------|---------------------------|----------------------------|----------------|---------------------|------------------------|-----------------------|----------------------|------------------------|--------------------------|------------------------|------------------------|
| Freiwillige Anleihe 4 100 1/2 G | Staats-Anl. 1859 5 105 1/2 G | do. 50, 52 konv. 4 95 1/2 G | do. 54, 55, 57 4 100 1/2 G | do. 1859 4 100 1/2 G | do. 1856 4 100 1/2 G | Präm.-St.-Anl. 1855 3 122 1/2 G | Staats-Schuld. 3 90 1/2 G | Kur-u-Reum. Schuld 4 90 1/2 G | Oder-Deichb.-Dbl. 4 101 1/2 G | Berl. Stadt-Dbl. 3 88 1/2 G | do. 3 88 1/2 G | Berl. Börsenb. Dbl. 5 103 1/2 G | Kur- u. Reum. 3 89 1/2 G | Märkische 4 99 1/2 G | Ostpreussische 3 84 1/2 G | Pommersche 3 89 1/2 G | do. neue 4 95 1/2 G | Pofensche 4 103 1/2 G | do. 3 84 1/2 G | do. neue 4 95 1/2 G | Schlesische 3 93 1/2 G | do. B. garant. 3 83 1/2 G | Westpreussische 4 94 1/2 G | do. 4 94 1/2 G | do. neue 4 98 1/2 G | Kur-u-Reum. 4 97 1/2 G | Pommersche 4 97 1/2 G | Pofensche 4 97 1/2 G | Preussische 4 97 1/2 G | Rhein.-Westf. 4 97 1/2 G | Schlesische 4 97 1/2 G | Schlesische 4 98 1/2 G |
|---------------------------------|------------------------------|-----------------------------|----------------------------|----------------------|----------------------|---------------------------------|---------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-----------------------------|----------------|---------------------------------|--------------------------|----------------------|---------------------------|-----------------------|---------------------|-----------------------|----------------|---------------------|------------------------|---------------------------|----------------------------|----------------|---------------------|------------------------|-----------------------|----------------------|------------------------|--------------------------|------------------------|------------------------|

Mit den durch den heutigen Schlußtag der Regulierung noch gesteigerten Bedürfnissen der Spekulation wurde natürlich auch die Geldknappheit noch fühlbarer. Die Reports gewannen eine Höhe, die sie an unsern Plaz seht

Breslau, 30. Juni. Der günstige Eindruck der preussischen Waffenerfolge wurde durch empfindlichen Geldmangel und theilweisen Stille-Überfluß paralysirt, so daß die meisten Spekulationspapiere zu gestrigen Geldkursen offerirt waren, während Tarnowitzer, welche zum Ultimo sehr abundant waren, sich um ein volles Prozent drückten. Schluß fester.

Schlußkurs. Dist.-Komm.-Anth. —. Deftr. Kredit-Bankakt. 83 1/2. Deftr. Loose 1860 83-82 1/2 bz. u. G. dito 1864 53 G. dito neue Silberanleihe 76 B. Schlei. Bankverein 104 1/2 bz. Breslau-Schweidnitz-Freib. Aktien 132 1/2 bz. dito Prior.-Dblig. 95 1/2 B. dito Prior.-Dblig. Lit. D. 100 1/2 G. dito Prior.-Dblig. Lit. E. 100 1/2 G. Rdn.-Wind. Prior. 91 B. Reife-Brieger 86 B. Oberschlesische Lit. A. u. C. 157 bz. u. G. dito Lit. B. —. dito Prior. Dblig. 95 1/2 B. 95 1/2 G. dito Prior.-Dblig. 100 1/2 G. dito Prior.-Dblig. Lit. E. 82 1/2 B. 82 1/2 G. Oepeln-Tarnowitzer 80 1/2-79 1/2 bz. u. G. Kofel-Oberberger 58 B. dito Prior.-Dblig. —. do. Prior.-Dblig. —. do. Prior.-Dblig. —.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., Donnerstag 30. Juni, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. In Folge von Ueberfluß an Stücken Han. Bei der Ultimoregulierung wurde ein Report von 5 % bewilligt. 6proz. Vereinigte Staaten-anleihe per 1882 55 1/2.

Schlußkurs. Staats-Prämien-Anleihe —. Preussische Rassenanleihe 105 1/2. Ludwigsbafen-Berbach 144 1/2. Berliner Wechsel 105. Hamburger Wechsel 88 1/2. Londoner Wechsel 118 1/2. Pariser Wechsel 94. Wiener Wechsel 100 1/2. Darmstädter Bankakt. 215 B. Darmstädter Zettelb. 245 1/2 B. Meiningen Kreditaktien 97 1/2 B. 3 % Spanier 49 1/2. 1 % Spanier 45 1/2 B. Kurheffische Loose 54 1/2. Badische Loose 52 1/2 B. 5 % Metalliques 59 1/2 B. 4 1/2 % Metalliques 58 1/2. 1854r Loose 78 1/2 B. Deftr. National-Anleihen 66 1/2. Deftr. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 185. Deftr. Vantanttheile

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.

Aug. 30 1/2 Br., 1/2 Gd., Aug.-Sept. 31 1/2 bz., Sept.-Okt. (Herbst) 33 1/2 bz., Okt.-Nov. 34 1/2 Br., 34 Gd., Nov.-Dez. 34 1/2 Br., 34 Gd.
Spiritus (mit Faß) besser, gekündigt 45,000 Quart, p. Juli 14 1/2 Br., 1/2 Gd., Aug. 14 1/2 Br. u. Gd., Sept. 14 1/2 bz., Okt. 14 1/2 Br. u. Gd., Nov. 14 1/2 Br., 1/2 Gd., Dez. 14 1/2 Br., 1/2 Gd.

Produkten-Börse.

Berlin, 30. Juni. Nach amtlicher Feststellung durch die Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loco pr. 8000 % nach Tralles frei ins Haus des Käufers geliefert am

| | |
|---------------|---------------------|
| 24. Juni 1864 | 15 1/2 — 15 3/4 Rt. |
| 25. — — — | 15 1/2 Rt. |
| 27. — — — | 15 1/2 Rt. |
| 28. — — — | 15 1/2 Rt. |
| 29. — — — | ohne Geschäft |
| 30. — — — | 15 1/2 — 15 3/4 Rt. |

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Berlin, 30. Juni. Wind: SW. Barometer: 28°. Thermometer: früh 12° +. Witterung: regendrohend.

Roggen war heute reichlich 1/2 Rt. theurer als gestern, der unter dem Niederschreiben dieser Zeilen eingetretene Regen genügt, um dies zu erklären. Ob dieser Regen nun aber der Beginn einer nassen Periode ist, oder ob rechtzeitig auch wieder Sonnenschein sich einstellen wird, das wissen wir natürlich nicht, doch wir glauben, daß letztere Eventualität die wahrscheinlichere und daß dann auch wieder Klame an das Ruder gelangen werde. Umgekehrt ist heute auf Termine ziemlich viel, mit Waare ging's weit weniger rege als gestern. Gekündigt 1000 Ctr.

Rübböl wurde durch vermehrte Kauflust merklich gesteigert, der Umsatz war nicht groß. Gekündigt 300 Ctr.

Spiritus ist ebenfalls beliebter gewesen und Verkäufer konnten allmählich gesteigerte Forderungen durchsetzen.

Weizen: ohne Handel.

Hafer: effektiv preisbehaltend, Termine fest. Gekündigt 600 Ctr.

Weizen (p. 2100 Pfd.) loco 48 a 58 Rt. nach Qualität.
Roggen (p. 2000 Pfd.) loco 81/82 Pfd. pari mit 1/2 Rt. Aufgeld gegen Juli-August getauscht, Juni 35 1/2 a 35 3/4 Rt. bz., Juni-Juli do., Juli-Aug. 35 1/2 a 36 1/2 bz. u. Br., 35 1/2 Gd., August-Septbr. 37 1/2 a 37 3/4 bz., Br. u. Gd., Septbr.-Oktbr. 38 1/2 a 39 1/2 bz., Br. u. Gd., Oktbr.-Novbr. 38 1/2 a 39 1/2 bz. u. Gd., 39 1/2 Br., Novbr.-Dezbr. 39 a 39 1/2 bz. u. Gd., 40 Br.

Gerste (p. 1750 Pfd.) große 30 a 34 Rt., kleine do.

Hafer (p. 1200 Pfd.) loco 22 1/2 a 25 1/2 Rt., pomm. 24 1/2 Rt. ab Bahn bz., schwimmend oderbr. 22 1/2 Rt. bz., Juni 22 1/2 Rt. bz., Juni-Juli do., Juli-August 22 1/2 bz., August-Septbr. 23 Rt. nominell, Septbr.-Oktbr. 23 1/2 bz., Oktbr.-Novbr. 23 1/2 Br., Novbr.-Dezbr. 23 1/2 bz.

Erbisen (p. 2250 Pfd.) Kochwaare 38 a 46 Rt.

Rübböl (p. 100 Pfd. ohne Faß) loco 13 1/2 Rt. Br., Juni 13 1/2 bz., Juni-Juli 13 a 13 1/2 bz., Juli-August 13 a 13 1/2 bz. u. Br., 13 1/2 Gd., August-Septbr. 13 1/2 a 13 3/4 bz., Septbr.-Oktbr. 13 1/2 a 13 3/4 bz. u. Br., 13 1/2 Gd., Oktbr.-Novbr. 13 1/2 a 13 3/4 bz., Novbr.-Dezbr. 13 1/2 a 13 3/4 bz.

Leinöl loco 13 1/2 Rt.

Spiritus (p. 8000 %) loco ohne Faß 15 1/2 a 15 3/4 Rt. bz., Juni 15 1/2 bz., Juni-Juli 15 1/2 a 15 3/4 bz. u. Br., 15 1/2 Gd., Juli-August do., August-Septbr. 15 1/2 a 15 3/4 bz., Br. u. Gd., Septbr.-Oktbr. 15 1/2 a 15 3/4 bz. u. Br., 15 1/2 Gd., Oktbr.-Novbr. 15 1/2 a 15 3/4 bz., Br. u. Gd., Novbr.-Dezbr. 15 1/2 bz.

Mehl. Wir notiren: Weizenmehl 0. 3 a 3 1/2, 0. u. 1. 3 1/2 a 3 3/4 Rt., Roggenmehl 0. 3 a 2 1/2, 0. und 1. 2 1/2 a 2 3/4 Rt. p. Ctr. unveräußert.

Stettin, 30. Juni. Wetter: trübe. Temperatur: + 19° R. Wind: S. Weizen niedriger, loco p. 85 Pfd. gelber 50 — 55 Rt. bz., 83/85 Pfd. gelber Juni-Juli 55 1/2 bz., Juli-August 55 1/2, 1/2 bz., Septbr.-Oktbr. 58 1/2, 58 bz., Gd. u. Br., Frühljahr 61 1/2, 61 bz. u. Gd.

Roggen anfangs niedriger, schließt fester, p. 2000 Pfd. loco 35 — 35 1/2 Rt. bz., Juni 36, 35 1/2 bz., Juni-Juli u. Juli-August 35 1/2, 1/2, 1/2 bz., August-Septbr. 36 1/2, 1/2 bz., Septbr.-Oktbr. 37 1/2, 1/2, 1/2 bz., 1/2 Gd., Frühljahr 39 1/2 bz.

Gerste loco geringe pomm. 27 1/2 Rt. bz.

Stettin, 30. Juni. Wetter: trübe. Temperatur: + 19° R. Wind: S. Weizen niedriger, loco p. 85 Pfd. gelber 50 — 55 Rt. bz., 83/85 Pfd. gelber Juni-Juli 55 1/2 bz., Juli-August 55 1/2, 1/2 bz., Septbr.-Oktbr. 58 1/2, 58 bz., Gd. u. Br., Frühljahr 61 1/2, 61 bz. u. Gd.

Roggen anfangs niedriger, schließt fester, p. 2000 Pfd. loco 35 — 35 1/2 Rt. bz., Juni 36, 35 1/2 bz., Juni-Juli u. Juli-August 35 1/2, 1/2, 1/2 bz., August-Septbr. 36 1/2, 1/2 bz., Septbr.-Oktbr. 37 1/2, 1/2, 1/2 bz., 1/2 Gd., Frühljahr 39 1/2 bz.

Gerste loco geringe pomm. 27 1/2 Rt. bz.

Stettin, 30. Juni. Wetter: trübe. Temperatur: + 19° R. Wind: S. Weizen niedriger, loco p. 85 Pfd. gelber 50 — 55 Rt. bz., 83/85 Pfd. gelber Juni-Juli 55 1/2 bz., Juli-August 55 1/2, 1/2 bz., Septbr.-Oktbr. 58 1/2, 58 bz., Gd. u. Br., Frühljahr 61 1/2, 61 bz. u. Gd.

Roggen anfangs niedriger, schließt fester, p. 2000 Pfd. loco 35 — 35 1/2 Rt. bz., Juni 36, 35 1/2 bz., Juni-Juli u. Juli-August 35 1/2, 1/2, 1/2 bz., August-Septbr. 36 1/2, 1/2 bz., Septbr.-Oktbr. 37 1/2, 1/2, 1/2 bz., 1/2 Gd., Frühljahr 39 1/2 bz.

Gerste loco geringe pomm. 27 1/2 Rt. bz.

Stettin, 30. Juni. Wetter: trübe. Temperatur: + 19° R. Wind: S. Weizen niedriger, loco p. 85 Pfd. gelber 50 — 55 Rt. bz., 83/85 Pfd. gelber Juni-Juli 55 1/2 bz., Juli-August 55 1/2, 1/2 bz., Septbr.-Oktbr. 58 1/2, 58 bz., Gd. u. Br., Frühljahr 61 1/2, 61 bz. u. Gd.

Roggen anfangs niedriger, schließt fester, p. 2000 Pfd. loco 35 — 35 1/2 Rt. bz., Juni 36, 35 1/2 bz., Juni-Juli u. Juli-August 35 1/2, 1/2, 1/2 bz., August-Septbr. 36 1/2, 1/2 bz., Septbr.-Oktbr. 37 1/2, 1/2, 1/2 bz., 1/2 Gd., Frühljahr 39 1/2 bz.

Gerste loco geringe pomm. 27 1/2 Rt. bz.

Stettin, 30. Juni. Wetter: trübe. Temperatur: + 19° R. Wind: S. Weizen niedriger, loco p. 85 Pfd. gelber 50 — 55 Rt. bz., 83/85 Pfd. gelber Juni-Juli 55 1/2 bz., Juli-August 55 1/2, 1/2 bz., Septbr.-Oktbr. 58 1/2, 58 bz., Gd. u. Br., Frühljahr 61 1/2, 61 bz. u. Gd.

Roggen anfangs niedriger, schließt fester, p. 2000 Pfd. loco 35 — 35 1/2 Rt. bz., Juni 36, 35 1/2 bz., Juni-Juli u. Juli-August 35 1/2, 1/2, 1/2 bz., August-Septbr. 36 1/2, 1/2 bz., Septbr.-Oktbr. 37 1/2, 1/2, 1/2 bz., 1/2 Gd., Frühljahr 39 1/2 bz.

Gerste loco geringe pomm. 27 1/2 Rt. bz.

Stettin, 30. Juni. Wetter: trübe. Temperatur: + 19° R. Wind: S. Weizen niedriger, loco p. 85 Pfd. gelber 50 — 55 Rt. bz., 83/85 Pfd. gelber Juni-Juli 55 1/2 bz., Juli-August 55 1/2, 1/2 bz., Septbr.-Oktbr. 58 1/2, 58 bz., Gd. u. Br., Frühljahr 61 1/2, 61 bz. u. Gd.

Roggen anfangs niedriger, schließt fester, p. 2000 Pfd. loco 35 — 35 1/2 Rt. bz., Juni 36, 35 1/2 bz., Juni-Juli u. Juli-August 35 1/2, 1/2, 1/2 bz., August-Septbr. 36 1/2, 1/2 bz., Septbr.-Oktbr. 37 1/2, 1/2, 1/2 bz., 1/2 Gd., Frühljahr 39 1/2 bz.

Gerste loco geringe pomm. 27 1/2 Rt. bz.

Stettin, 30. Juni. Wetter: trübe. Temperatur: + 19° R. Wind: S. Weizen niedriger, loco p. 85 Pfd. gelber 50 — 55 Rt. bz., 83/85 Pfd. gelber Juni-Juli 55 1/2 bz., Juli-August 55 1/2, 1/2 bz., Septbr.-Oktbr. 58 1/2, 58 bz., Gd. u. Br., Frühljahr 61 1/2, 61 bz. u. Gd.

Roggen anfangs niedriger, schließt fester, p. 2000 Pfd. loco 35 — 35 1/2 Rt. bz., Juni 36, 35 1/2 bz., Juni-Juli u. Juli-August 35 1/2, 1/2, 1/2 bz., August-Septbr. 36 1/2, 1/2 bz., Septbr.-Oktbr. 37 1/2, 1/2, 1/2 bz., 1/2 Gd., Frühljahr 39 1/2 bz.

Gerste loco geringe pomm. 27 1/2 Rt. bz.

Stettin, 30. Juni. Wetter: trübe. Temperatur: + 19° R. Wind: S. Weizen niedriger, loco p. 85 Pfd. gelber 50 — 55 Rt. bz., 83/85 Pfd. gelber Juni-Juli 55 1/2 bz., Juli-August 55 1/2, 1/2 bz., Septbr.-Oktbr. 58 1/2, 58 bz., Gd. u. Br., Frühljahr 61 1/2, 61 bz. u. Gd.

Roggen anfangs niedriger, schließt fester, p. 2000 Pfd. loco 35 — 35 1/2 Rt. bz., Juni 36, 35 1/2 bz., Juni-Juli u. Juli-August 35 1/2, 1/2, 1/2 bz., August-Septbr. 36 1/2, 1/2 bz., Septbr.-Oktbr. 37 1/2, 1/2, 1/2 bz., 1/2 Gd., Frühljahr 39 1/2 bz.

Gerste loco geringe pomm. 27 1/2 Rt. bz.

Stettin, 30. Juni. Wetter: trübe. Temperatur: + 19° R. Wind: S. Weizen niedriger, loco p. 85 Pfd. gelber 50 — 55 Rt. bz., 83/85 Pfd. gelber Juni-Juli 55 1/2 bz., Juli-August 55 1/2, 1/2 bz., Septbr.-Oktbr. 58 1/2, 58 bz., Gd. u. Br., Frühljahr 61 1/2, 61 bz. u. Gd.

Roggen anfangs niedriger, schließt fester, p. 2000 Pfd. loco 35 — 35 1/2 Rt. bz., Juni 36, 35 1/2 bz., Juni-Juli u. Juli-August 35 1/2, 1/2, 1/2 bz., August-Septbr. 36 1/2, 1/2 bz., Septbr.-Oktbr. 37 1/2, 1/2, 1/2 bz., 1/2 Gd., Frühljahr 39 1/2 bz.

Gerste loco geringe pomm. 27 1/2 Rt. bz.

Stettin, 30. Juni. Wetter: trübe. Temperatur: + 19° R. Wind: S. Weizen niedriger, loco p. 85 Pfd. gelber 50 — 55 Rt. bz., 83/85 Pfd. gelber Juni-Juli 55 1/2 bz., Juli-August 55 1/2, 1/2 bz., Septbr.-Oktbr. 58 1/2, 58 bz., Gd. u. Br., Frühljahr 61 1/2, 61 bz. u. Gd.

Roggen anfangs niedriger, schließt fester, p. 2000 Pfd. loco 35 — 35 1/2 Rt. bz., Juni 36, 35 1/2 bz., Juni-Juli u. Juli-August 35 1/2, 1/2, 1/2 bz., August-Septbr. 36 1/2, 1/2 bz., Septbr.-Oktbr. 37 1/2, 1/2, 1/2 bz., 1/2 Gd., Frühljahr 39 1/2 bz.

Gerste loco geringe pomm. 27 1/2 Rt. bz.

Stettin, 30. Juni. Wetter: trübe. Temperatur: + 19° R. Wind: S. Weizen niedriger, loco p. 85 Pfd. gelber 50 — 55 Rt. bz., 83/85 Pfd. gelber Juni-Juli 55 1/2 bz., Juli-August 55 1/2, 1/2 bz., Septbr.-Oktbr. 58 1/2, 58 bz., Gd. u. Br., Frühljahr 61 1/2, 61 bz. u. Gd.

Roggen anfangs niedriger, schließt fester, p. 2000 Pfd. loco 35 — 35 1/2 Rt. bz., Juni 36, 35 1/2 bz., Juni-Juli u. Juli-August 35 1/2, 1/2, 1/2 bz., August-Septbr. 36 1/2, 1/2 bz., Septbr.-Oktbr. 37 1/2, 1/2, 1/2 bz., 1/2 Gd., Frühljahr 39 1/2 bz.

Gerste loco geringe pomm. 27 1/2 Rt. bz.

Stettin, 30. Juni. Wetter: trübe. Temperatur: + 19° R. Wind: S. Weizen niedriger, loco p. 85 Pfd. gelber 50 — 55 Rt. bz., 83/85 Pfd. gelber Juni-Juli 55 1/2 bz., Juli-August 55 1/2, 1/2 bz., Septbr.-Oktbr. 58 1/2, 58 bz., Gd. u. Br., Frühljahr 61 1/2, 61 bz. u. Gd.

Roggen anfangs niedriger, schließt fester, p. 2000 Pfd. loco 35 — 35 1/2 Rt. bz., Juni 36, 35 1/2 bz., Juni-Juli u. Juli-August 35 1/2, 1/2, 1/2 bz., August-Septbr. 36 1/2, 1/2 bz., Septbr.-Oktbr. 37 1/2, 1/2, 1/2 bz., 1/2 Gd., Frühljahr 39 1/2 bz.

Gerste loco geringe pomm. 27 1/2 Rt. bz.

Stettin, 30. Juni. Wetter: trübe. Temperatur: + 19° R. Wind: S. Weizen niedriger, loco p. 85 Pfd. gelber 50 — 55 Rt. bz., 83/85 Pfd. gelber Juni-Juli 55 1/2 bz., Juli-August 55 1/2, 1/2 bz., Septbr.-Oktbr. 58 1/2, 58 bz., Gd. u. Br., Frühljahr 61 1/2, 61 bz. u. Gd.

Roggen anfangs niedriger, schließt fester, p. 2000 Pfd. loco 35 — 35 1/2 Rt. bz., Juni 36, 35 1/2 bz., Juni-Juli u. Juli-August 35 1/2, 1/2, 1/2 bz., August-Septbr. 36 1/2, 1/2 bz., Septbr.-Oktbr. 37 1/2, 1/2, 1/2 bz., 1/2 Gd., Frühljahr 39 1/2 bz.

Gerste loco geringe pomm. 27 1/2 Rt. bz.

Stettin, 30. Juni. Wetter: trübe. Temperatur: + 19° R. Wind: S. Weizen niedriger, loco p. 85 Pfd. gelber 50 — 55 Rt. bz., 83/85 Pfd. gelber Juni-Juli 55 1/2 bz., Juli-August 55 1/2, 1/2 bz., Septbr.-Oktbr. 58 1/2, 58 bz., Gd. u. Br., Frühljahr 61 1/2, 61 bz. u. Gd.

Roggen anfangs niedriger, schließt fester, p. 2000 Pfd. loco 35 — 35 1/2 Rt. bz., Juni 36, 35 1/2 bz., Juni-Juli u. Juli-August 35 1/2, 1/2, 1/2 bz., August-Septbr. 36 1/2, 1/2 bz., Septbr.-Oktbr. 37 1/2, 1/2, 1/2 bz., 1/2 Gd., Frühljahr 39 1/2 bz.

Gerste loco geringe pomm. 27 1/2 Rt. bz.

Stettin, 30. Juni. Wetter: trübe. Temperatur: + 19° R. Wind: S. Weizen niedriger, loco p. 85 Pfd. gelber 50 — 55 Rt. bz., 83/85 Pfd. gelber Juni-Juli 55 1/2 bz., Juli-August 55 1/2, 1/2 bz., Septbr.-Oktbr. 58 1/2, 58 bz., Gd. u. Br., Frühljahr 61 1/2, 61 bz. u. Gd.

Roggen anfangs niedriger, schließt fester, p. 2000 Pfd. loco 35 — 35 1/2 Rt. bz., Juni 36, 35 1/2 bz., Juni-Juli u. Juli-August 35 1/2, 1/2, 1/2 bz., August-Septbr. 36 1/2, 1/2 bz., Septbr.-Oktbr. 37 1/2, 1/2, 1/2 bz., 1/2 Gd., Frühljahr 39 1/2 bz.

Gerste loco geringe pomm. 27 1/2 Rt. bz.

Hafer loco p. 50 Pfd. 23 — 23 1/2 Rt. bz., 47/50 Pfd. Juni 23 1/2 bz., Juli-August 24 bz. u. Br., Septbr.-Oktbr. 24 1/2 Br., 24 Gd.

Wintererbsen Septbr.-Oktbr. 91 Rt. Br., 90 Gd.

Rübböl behauptet, loco 13 Rt. Br., Septbr.-Oktbr. 12 1/2 bz. u. Gd., 13 Br., April-Mai 13 Gd.

Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 15 Rt. nominell, Juni 14 1/2 bz., Juli-August 14 1/2 bz. u. Br., August-Septbr. 14 1/2 Gd., 15 bz., Septbr.-Oktbr. 15 1/2 Gd., Oktbr.-Novbr. 14 1/2 Gd.

Angemeldet 300 W. Roggen, 10,000 Ort. Spiritus. (Off. = Bta.)

Breslau, 30. Juni. Wetter: angenehm. Wind: West. Thermometer: früh 13° Wärme. Barometer: 27" 9".

[Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Roggen (p. 2000 Pfd.) niedriger, gef. 2000 Ctr., p. Juni und Juni-Juli 33 Br., Juli-August 33 — 1/2 — 32 1/2 bz. u. Gd., Aug.-Septbr. 34 bz. u. Gd., Septbr.-Oktbr. 35 bz., Oktbr.-Novbr. 35 1/2 — 1/2 bz.

Weizen p. Juni 50